GMOA-BLADL

Informationen für die Gemeinde Drachselsried und deren Ortsteile

Jahrgang 2016 | Freitag, 19. August 2016 | Nr. 2

Liebe Gemeindebürgerinnen, liebe Gemeindebürger,

Sommer, Sonne, Ferien und Festezeit.
Aber auch: Wann wird`s mal wieder richtig Sommer, ein Sommer wie er früher einmal war....

Die Zeit vergeht wie im Flug und es ist schon wieder August und Sie halten eine neue Ausgabe unseres Gmoa-Bladl`s in den Händen. Ich möchte mich für die zahlreichen positiven Rückmeldungen für unser neu gestaltetes Gmoa-Bladl recht herzlich bedanken. Wir sagen aber auch DANKE, dass Sie das Gmoa-Bladl mit Berichten, Fotos und Ideen und mehr bereichern. Wir laden Sie herzlich zum Mitmachen ein. Geben Sie uns Anregungen für Themen, schreiben Sie Texte, machen Sie Fotos, sagen Sie uns, was Ihnen unter den Nägeln brennt.

Antworten auf Fragen rund ums Gmoa-Bladl gibt`s bei Hans Geiger unter 09945/9416-13. Text- und Fotovorschläge und mehr schicken Sie bitte per Mail an johann.geiger@drachselsried.de. Sie können Ihre Dateien aber auch auf CD oder USB-Stick im Rathaus abgeben.

Die letzten Monate haben einmal mehr gezeigt, dass wir sehr stolz auf unser gesellschaftliches und kulturelles Leben in der Gemeinde sein können. Diese Vielfalt an Veranstaltungen, die auch teilweise gleichzeitig stattfanden, wie z.B. Gartenfeste, Bavaria Spring Break Party, Bulldogtreffen, haben gezeigt, dass viele dem gegenüber sehr aufgeschlossen sind. Für die gezeigte Toleranz, wenn es manchmal etwas lauter war, möchte ich Ihnen herzlich danken.

Natürlich gebührt auch den vielen Verantwortlichen oder Vereinsmitgliedern für das große Engagement in und für unsere Gemeinde, ein großes Lob. Unterstützen wir auch weiterhin unsere Vereine, indem wir die Veranstaltungen besuchen.

Die Fest-Saison in der Region endet nun mit unserer Drachselsrieder Kirwa, eines der größten altbayerischen Kirchweihfeste im Bayerischen Wald. Hierzu darf ich Sie recht herzlich einladen und vielleicht sehen wir uns auf einige gemütliche Stunden.

Für unsere Kinder sind die großen Ferien im Juli, August und September ein Durchschnaufen und auch eine Vorbereitung für neue Aufgaben. Für viele Kinder endet die Kindergartenzeit, es beginnt mit der Einschulung der sogenannte Ernst des Lebens. Ich wünsche allen eine schöne Ferienzeit und einen guten Start in den neuen Lebensabschnitt.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, ich wünsche Euch allen eine schöne Urlaubs- und Ferienzeit und viel Vergnügen bei der Lektüre des Gmoa-Bladls.

Euer
Hans Hutter,
Erster Bürgermeister

Bekanntmachungen

Redaktionsschluss Gmoa-Bladl

Redaktionsschluss für das nächste Gmoa-Bladl:

Donnerstag, 1. Dezember 2016

Bitte reichen Sie spätestens zu diesem Termin Ihre Texte und Anzeigen bei der Gemeindeverwaltung ein. Die Beiträge sollten wenn möglich per E-Mail johann.geiger@drachselsried.de) gesandt werden.

Zugestellt wird das nächste Gmoa-Bladl voraussichtlich Mitte Dezember 2016.

Gemeinde sucht Grundstücke als Tausch- und Ausgleichsfläche

Die Gemeinde Drachselsried benötigt für die Umsetzung von Projekten immer wieder Tausch- und Ausgleichsflächen. Wir sind daher immer auf der Suche nach Grundstücken in der Flur aber auch im Ortsgebiet. Veräußerungswillige Eigentümerinnen und Eigentümer können sich daher gerne vertrauensvoll für Verkaufsverhandlungen an den 1. Bürgermeister Hans Hutter wenden.

Neuerungen durch das Bundesmeldegesetz (BMG)

Was Vermieter von Wohnungen beachten müssen:

Seit 01.11.2015 **muss** vom Wohnungsgeber (Vermieter) bei Zuzug und Wegzug für den Mieter eine Bescheinigung ausgestellt werden (ohne diese Bestätigung kann sich der Mieter in der Gemeinde **nicht** anmelden!

Die Bescheinigung muss folgendes enthalten:

- Name und Anschrift des Wohnungsgebers
- Art des meldepflichtigen Vorgangs (Einzug bzw. Auszug)
- Einzugs- bzw. Auszugsdatum
- Anschrift der Wohnung (mit Stockwerk, Wohnungsnummer, usw.)
- Namen der meldepflichtigen Personen (§ 17 Abs. 1 BMG für den Einzug; Abs. 2 für den Auszug)

Kartierarbeiten an Fließgewässern

Das Wasserwirtschaftsamt Deggendorf teilt mit, dass an allen WRRL-berichtspflichtigen Fließgewässern Bayerns (das sind alle Gewässer mit einem Einzugsgebiet von größer als 10 km²) Untersuchungen zur Gewässerstruktur stattfinden. Die strukturelle Eigenschaft eines Fließgewässers ist eine wichtige fachliche Grundlage für die Einschätzung der Gewässerbelastung und Bewertung des Zustandes der Oberflächengewässer nach EG-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL). Darüber hinaus sind die Daten für die Gewässerunterhaltung, die Gewässerentwicklungsplanung sowie für die Dokumentation und Erfolgskontrolle von Maßnahmen von Bedeutung.

Die Kartierarbeiten im Landkreis Regen wurden an das Planungsbüro Zumbroich, 53111 Bonn vergeben. **Die Kartierarbeiten werden voraussichtlich im Zeitraum von Ende Juni bis Anfang Oktober 2016 durchgeführt.** Im Zuge der Arbeiten vor Ort werden die Mitarbeiter des o.g. Büros Ufergrundstücke, Zufahrtswege etc. benutzen. Die Kartierer erfüllen eine Aufgabe der Technischen Gewässeraufsicht und führen ein Schreiben des Auftraggebers (Bayer. Landesamt für Umwelt) mit sich, das sie auf Verlangen vorzeigen. Wir bitten die Kartierarbeiten wohlwollend zu unterstützen (z.B. vereinzelte Benutzung gesperrter Zufahrtswege zu ermöglichen).

Bei Veranstaltungen vorher an die GEMA-Meldung denken!

Die GEMA (Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte) ist eine so genannte Verwertungsgesellschaft. Im Auftrag ihrer Mitglieder (Musiker, Texter und Komponisten) kassiert sie Geld von den Nutzern und verteilt dieses an ihre Berechtigten (Mitglieder). Wenn bei einer öffentlichen Veranstaltung Musik abgespielt wird – egal ob Kassette, CD, Radio oder Livemusik – dann besteht gegenüber der GEMA eine Melde- und Zahlungsverpflichtung. Damit wird die Erlaubnis zur Wiedergabe bzw. Aufführung von Musikstücken erworben. Bei Livemusik spielt es keine Rolle, ob es sich um Profigruppen oder Nachwuchsbands handelt und ob die Gruppe selbst Mitglied bei der GEMA ist. Auch bei Veranstaltungen ohne Gewinnabsicht (z.B. Kurkonzert) und selbst wenn kein Eintritt verlangt wird, fallen GEMA-Gebühren an. Meldet man die Veranstaltung nicht vorher bei der GEMA an, können enorme Nachzahlungen anstehen.

Nach dem Gesetz (§ 15 III UrhG) sind aber nur öffentliche Wiedergaben, was auch Live-Veranstaltungen umfasst, urheberrechtlich geschützt, und damit gebührenpflichtig. Nun stellt sich die Frage, wie die Begriffe „öffentlich“ und „nicht-öffentlich“ voneinander abzugrenzen sind. Vereinfacht ausgedrückt geht es darum, ob ein Veranstalter bzw. die Zuhörer (nicht der/die Künstler!) durch „persönliche Beziehungen“ mit einander verbunden sind. Die persönlichen Beziehungen müssen nicht zwingend familiär oder freundschaftlich sein. Ausreichend ist ggf. auch ein enger, persönlicher Kontakt, der bei allen (!) Beteiligten das „Bewusstsein hervorruft, persönlich miteinander verbunden zu sein“ (BGH-Entscheidung „Vollzugsanstalt“).

Hochzeiten, Jubiläen, Geburtstagsfeiern oder ähnliches sind demnach nicht-öffentlich, wenn die Örtlichkeit, an der die Feier stattfindet, eine „gewisse Abgeschlossenheit“ aufweist, und hierzu nicht jedermann freien Zugang hat. In der Praxis bedeutet dies, dass auch die Wiedergabe im Rahmen einer Feier in einem Gasthaus nichtöffentlich, und somit auch nicht gebührenpflichtig ist, wenn diese in einem abgetrennten Raum stattfindet, der nicht jedermann zugänglich ist. Sollte sich die Feier jedoch nicht von den übrigen Räumen bzw. Gästen abtrennen lassen, ist das Kriterium der „persönlichen Beziehung“ nicht mehr erfüllt, die Wiedergabe somit öffentlich, also gebührenpflichtig.

Weitere Informationen, Meldebögen, Tarife etc. sind unter www.gema.de einzusehen. Das Sachgebiet Niederbayern der GEMA (Tel.: +49 911 93359-292) gibt auch telefonisch bereitwillig Auskunft. Wer sich bei einer unabhängigen Stelle informieren und beraten lassen möchte, ist beim Bund der GEMA-Zahler www.gemazahler.de bestens aufgehoben. Wichtig bleibt aber: Vor der Veranstaltung handeln!

Landratsamt Regen

Veterinäramt/Verbraucherschutz

Vollzug des Gesetzes zur Vorbeugung vor und Bekämpfung von Tierseuchen (Tiergesundheits-gesetz - TierGesG) und der Bienenseuchen-Verordnung;

Anordnung der Behandlung von Bienenbeständen gegen die Varroatose

Das Landratsamt Regen erlässt folgende

Allgemeinverfügung:

1. Alle Besitzer von Bienenvölkern im Landkreis Regen werden hiermit verpflichtet, ihre Bienenvölker **nach Trachtende, jedoch bis spätestens 31.12.2016,** gegen die Varroatose zu behandeln.

1.1. Für die Behandlung können alle dafür zugelassenen Arzneimittel verwendet werden.

1.2. Bei der Anwendung der Mittel haben sich die Bienenhalter strikt an die Anweisungen der Hersteller zu halten.

2. Für wissenschaftliche Versuche zur Resistenzzucht können auf schriftlichen Antrag beim Landratsamt Regen, Veterinäramt/Verbraucherschutz, Ausnahmen von der Behandlungspflicht zugelassen werden.

3. Der sofortige Vollzug in Nr. 1. dieser Allgemeinverfügung wird angeordnet.

4. Für diese Allgemeinverfügung werden keine Kosten erhoben.

5. Diese Allgemeinverfügung gilt am Tag nach ihrer Veröffentlichung im Amtsblatt des Landkreises Regen als öffentlich bekanntgegeben.

Regen, den 09.05.2016
Landratsamt Regen
gez. Dr. Wechsler
Veterinärdirektor

Baum- und Heckenüberwuchs kappen

Sicht behindert und Gehwege beeinträchtigt

Über die letzten Wochen sind die Hecken, Bäume und Sträucher stark gewachsen, so dass diese in den öffentlichen Straßenraum ragen. Deshalb müssen sie unbedingt zurückgeschnitten werden.

Jegliche Bepflanzungen, die am Straßenrand sowie entlang von Gehwegen in den Straßenraum ragen, behindern die Sicht und damit auch die Verkehrssicherheit. Zudem werden Verkehrszeichen teils verdeckt und die Straßenbeleuchtung ist mitunter stark eingeschränkt. Herabhängende Äste und in den Straßenraum wachsende Sträucher und Bäume führen auch bei Regen, da die Äste schwer werden, zu unzumutbaren Behinderungen.

Sollte es zu Unfällen kommen, so können unter Umständen die Grundeigentümer dafür haftbar gemacht werden.

Kostengünstig und zugleich umweltschonend Auto fahren – ohne eigenes Auto

v.l. Kämmerer Josef Freimuth, Hans Geiger, Uschi Achatz (E-Wald), Bauhofleiter Wolfgang Geiger, Lia Gruber und Bürgermeister Hans Hutter

In Drachselsried steht nun im Rahmen des Projektes M.O.V.E. auch ein Elektroauto. Laut Bürgermeister Hans Hutter profitiert davon nicht nur der Mensch sondern auch die Umwelt wird geschont. Denn die E-Mobile fahren kostengünstig, ohne Schadstoffausstoß und leise - ein nachhaltiger Service für Bürger und Touristen.

Das Projekt „M.O.V.E." (Mobilität Ostbayern vernetzt - E-WALD) der E-WALD GmbH soll zur Stärkung des öffentlichen Verkehrsangebotes in den sechs Landkreisen beitragen. Es soll Mobilität am Aussteige- bzw. Endbahnhof schaffen, Querverbindungen bedienen und Mobilität zu betriebsarmen Zeiten gewährleisten. Ferner soll das Projekt die touristische Attraktivität der Region erhöhen und das Mobilitätsangebot für Touristen, Pendler und Bürger verbessern.

Ein Renault ZOE steht ab sofort in Drachselsried, ist optimal gewartet, gereinigt, abfahrbereit und versichert. Zudem ist auch das Aufladen hier und an allen E-WALD Stationen in der Region im Mietpreis inbegriffen. Bürgermeister Hans Hutter nahm das Elektro-Auto von Frau Ursula Achatz von der E-WALD GmbH entgegen und ließ sich zusammen mit Kämmerer Josef Freimuth, Tourismusleiterin Lia Gruber und Hans Geiger sowie Bauhofleiter Wolfgang Geiger in das Carsharing-System einweisen.

Bürger, Firmen und Touristen können das Angebot jederzeit flexibel und einfach nutzen. Nach einer einmaligen online Registrierung, kann der Nutzer seine persönliche Karte in der Touristinformation oder im Standesamt der Gemeindeverwaltung Drachselsried abholen. Diese persönliche Karte dient zur Identifikation bei E-WALD und deren Servicehotline sowie zur Öffnung des Fahrzeuges. Die Vertriebsstelle prüft den Führerschein des Fahrers und gibt gegebenenfalls eine Einweisung in das Fahrzeug. Die Buchung des Autos erfolgt dann ganz einfach über ein online-Portal und schon kann das Auto am Standort abgeholt werden und die Fahrt starten. Bei der Rückkehr entfällt die Parkplatzsuche, denn für die Elektrofahrzeuge gibt es reservierte Stellplätze mit eigens dafür eingerichteten Ladestationen. Dafür, dass die Gemeinden die technische Betreuung wie zum Beispiel den saisonalen Reifenwechsel, einen turnusmäßigen Autocheck mit Reinigung usw. übernehmen und die Vertriebsstellen einrichten, können die Bediensteten das Elektroauto auch für Dienstfahrten nutzen.

Grundsätzlich erhält der Interessent das Fahrzeug, der sich als erster über die Plattform bei E-WALD angemeldet und das Fahrzeug gebucht hat. Die Gemeinde begrüßt die Initiative der E-Wald GmbH und Bürgermeister Hans Hutter sprach die Hoffnung aus, dass viele Bürgerinnen und Bürger das Angebot annehmen.

Das tolle daran: das all inclusive rundum sorglos Paket beinhaltet Service, Versicherung, Reifen und sogar kostenloses Laden an jeder der über 150 E-WALD Ladestationen.

Eine Übersicht über alle Ladestationen finden Sie unter:

www.e-wald.eu/ladesaeulen/

Die einmalige Registrierung kostet nur 6 Euro. Der Carsharing-Preis pro Stunde beträgt 6,99 €, pro Tag 45,- €, pro Folgetag 42,- € und für eine Woche 215,- €.

Sie möchten E-Mobil Fahrer werden? Einfach unter www.e-wald.eu registrieren und bei uns in der Gemeinde Ihre persönliche Kundenkarte abholen.

Bundesminister Alexander Dobrindt überreicht Förderbescheid für schnelles Internet

„Mit dem neuen Bundesförderprogramm sollen unterversorgte Gebiete einen Netzzugang von mindestens 50 Mbit

Für die erste Ausbauphase, die sich derzeit in der Umsetzung befindet, hat die Gemeinde Drachselsried bereits einen Förderbescheid aus den Händen des Bayerischen Finanz- und Heimatministers Markus Söder über einen Betrag von 355.476 Euro aus Mitteln des bayerischen Förderprogramms überreicht bekommen.

In der nun geplanten zweiten Ausbauphase möchten die Verantwortlichen der Gemeinde es bewerkstelligen, dass im gesamten Gemeindegebiet keine sogenannten „weißen Flecken“, also unterversorgte Gebiete, mehr vorhanden sind. Eine grobe Kostenschätzung für die zweite Ausbauphase kam auf eine Wirtschaftlichkeitslücke von ca. 1,8 Millionen Euro. Die Mittel aus dem bayerischen Förderprogramm wären dafür nicht ausreichend und die Gemeindeverwaltung versucht nun beim Bundesförderprogramm zur Umsetzung des Ausbauprojektes zum Zug zu kommen.

Aktuell werden in den Ortsteilen Ober- und Unterried, Unterrehberg, Blachendorf und im Innerortsbereich Drachselsried die Glasfaserkabel verlegt. Es werden die bestehenden Kabelschutzrohre, die in der Regel unter den Bürgersteigen verlaufen, an verschiedenen Knotenpunkten aufgegraben, geöffnet und später die Glasfaserkabel „eingeblasen“.

Um die Verzweigungen im Ortsnetz herstellen zu können, wurden hellgraue Multifunktionsgehäuse (MFG) installiert. Im Anschluss wird ein Fernmeldetechniker mit dem Spleissen, er drosselt das Glasfaserkabel bis in seine Fasern auf und sortiert sie in ein spezielles Tableau ein, auf dem sich die Glasfasern verbinden lassen. Dieses filigrane Knüpfwerk wird dann luft- und wasserdicht in einer Muffe verschlossen und verschwindet im Boden.

Voraussichtlicher Abschluss dieser Arbeiten ist Mitte September. Dann wird die Telekom die Endarbeiten erledigen.

Standesamtliche Nachrichten

Eheschließungen:

22.04.2016 in Drachselsried
Marcell Weikl und Sandra Gerner aus Grafenried
Ehename: (Mann: Weikl, Frau: Gerner)

06.05.2015 in Drachselsried
Martin Mühlbauer und Stefanie Kilger aus Grafenried
Ehename: Mühlbauer

01.07.2016 in Bayerisch Eisenstein
Robert Geiger und Susanne Dachs aus Oberried
Ehename: Geiger

Geburten:

24.03.2016 Alexander Köstler
in Deggendorf
Mutter: Angelika Köstler aus Drachselsried

05.04.2016 Tobias Greil
in Cham
Eltern: Nicole Schlecht und Christian Greil aus Blachendorf

08.04.2016 Katharina Maria Zech
in Deggendorf
Eltern: Carolin Eberhardt und Marcus Zech aus Oberried

22.04.2016 Josef Arweck
in Cham
Eltern: Simone und Andreas Arweck aus Asbach

18.05.2016 Lukas Kopp
in Deggendorf
Eltern: Magdalena und Martin Kopp aus Unterried

24.06.2016 Valentin Mühlbauer
in Furth im Wald
Eltern: Stefanie und Martin Mühlbauer aus Grafenried

30.06.2016 Alessandro Stern
in Zwiesel
Eltern: Nicole und Tobias Stern aus Grafenried

01.07.2016 Franziska Geiger
in Deggendorf
Eltern: Alexandra und Nikolaus Geiger aus Frath

10.07.2016 Johanna Eva Hofmann
in Deggendorf
Eltern: Julia und Sebastian Hofmann aus Unterrehberg

11.07.2016 Leni Geiger
in Zwiesel
Eltern: Verena und Josef Geiger aus Drachselsried

Sterbefälle:

25.03.2016 Lemberger Elfriede, Seniorenheim (86 Jahre)
05.04.2016 Götz Martha, Drachselsried (88 Jahre)
08.04.2016 Gröller Egon, Grafenried (87 Jahre)
15.04.2016 Sperl Thomas, Drachselsried (49 Jahre)
24.04.2016 Langmeier Johann, Drachselsried (65 Jahre)
30.04.2016 Freimuth Eva, Grafenried (49 Jahre)
30.04.2016 Heigl Rosa, Unterried (86 Jahre)
30.04.2016 Strohmeier Heinrich, Blachendorf (82 Jahre)
08.05.2016 Fischer Theres, Unterlesmannsried (90 Jahre)
20.06.2016 Gleißner Kreszentia, Seniorenheim (90 Jahre)
29.06.2016 Ochsenbauer Marianne, Seniorenheim (80 Jahre)
02.07.2016 Kraushaar Alexander, Drachselsried (83 Jahre)
15.07.2016 Huber Amalie, Seniorenheim (84 Jahre)
31.07.2016 Kopp Alfons, Oberried (89 Jahre)

Persönliche Kurznachrichten

Kötztinger Pfingstritt – Jubel-Reiter 2016

Für die 40. Teilnahme beim Kötztinger Pfingstritt wurde **Hans Geiger** aus Oberried mit einer Fahne ausgezeichnet.

Viechtacher Gebietsverkehrswacht

Für 50 Jahre unfallfreies Fahren wurde **Ralf Finger** aus Drachselsried mit dem „Goldenen Lorbeerblatt“ der Deutschen Verkehrswacht ausgezeichnet.

IHK-Weiterbildung

Aus dem Landkreis Regen haben 18 Absolventen einer IHK-Weiterbildung ihre Zeugnisse und Meisterbriefe erhalten, darunter zwei aus der Gemeinde Drachselsried. Geprüfte Wirtschaftsfachwirte können sich nennen **Sonja Mühlbauer** aus Blachendorf (8.v.r.) und **Lisa Köppl** aus Drachselsried (5. v.r.). Die Gemeinde Drachselsried gratuliert dazu recht herzlich.

Ehrenamtskarte und Shihan-Titel

Für seine ehrenamtliche Arbeit als 1. Vorsitzender der Bayerischen Sportjungend des Landkreises Regen wurde **Thomas Geiger** aus Drachselsried die Ehrenamtskarte des Landkreises Regen überreicht.

Außerdem ist Thomas Geiger jetzt einer von zwei Trägern des Shihan-Titels in Europa. Der Shihan ist ein verliehener Ehrentitel für einen hohen Lehrmeister. Die Titelverleihung wird begründet durch sein technisches Können und seine Fähigkeiten als Lehrer. Herr Geiger ist Mitglied im Weltvorstand der Shito-Ryu Shukokai Welt Union.

Wir gratulieren

Ab Mitte August bis Mitte Dezember 2016:

Im August:

Zum 70. Geburtstag:
Hütsch Hans-Dieter, Schlossfeld 26

Zum 75. Geburtstag:
Schinabeck Karl-Ludwig, Blachendorfer Str. 16
Sloan Peter, Greilbühelweg 1

Im September:

Zum 70. Geburtstag:
Muck Walter, Unterrehberg 9

Zum 75. Geburtstag:
Ochsenbauer Elfriede, Grafenried, Bachstr. 4
Schinabeck Marija, Blachendorfer Str. 16

Zum 80. Geburtstag:
Handlos Marianne, Seniorenheim

Zum 90. Geburtstag:
Strobel Anna, Seniorenheim

Im Oktober:

Zum 70. Geburtstag:
Moye Rainer, Blachendorf 15
Danzer Martha, Poschingerstr. 16
Geiger Eleonore, Schlossfeld 1
Würschinger Werner, Unterried, Wiesenweg 2

Zum 75. Geburtstag:
Kurkowski Karin, Oberried, Riedauer Str. 6
Zelzer Max, Hofmark 27
Bauer Elisabeth, Arberstr. 8

Zum 80. Geburtstag:
Müller Hildegard, Oberried, Dorfstr. 10
Scharte Kurt, Greilbühelweg 9

Zum 85. Geburtstag:
Wiethaler Elisabeth, Rehberg 16

Zum 92. Geburtstag:
Gröller Baptist, Unterried 30

Zum 95. Geburtstag:
Maurer Anna, Unterrehberg 17

Im November:

Zum 70. Geburtstag:
Molnar Wilhelm, Arberstr. 30
Böhm Jonny, Unterried, Am Wiesengrund 3

Zum 80. Geburtstag:
Nägeli Xaver, Grafenried, Angerweg 1

Zum 85. Geburtstag:
Gröller Martha, Unterried, Erlenweg 6

Zum 90. Geburtstag:
Graßl Augustin, Unterrehberg 33

Zum 91. Geburtstag:
Schmid Hilda, Blachendorf 11

Zum 94. Geburtstag:
Karres Ursula, Arberstr. 38

Im Dezember:

Zum 80. Geburtstag:
Gröller Elfriede, Grafenried, Kapellenweg 13

Zum 91. Geburtstag:
Koch Erika, Oberried, Schönbacher Str. 19

Ehejubiläum:

Zur Silbernen Hochzeit (25 Jahre)
Josef und Anita Strohmeier, Oberried, Tränk 30
Martin und Adele Egner, Oberried, Tränk 23
Martin und Sandra Holzer, Unterried, Ringstr. 20
Walter und Gisela Bauer, Kirchenstr. 7
Reinhold und Maria Huber, Kirchenstr. 9

Wir gratulieren im vorhinein und zwar bis zu dem Zeitpunkt, an dem voraussichtlich wieder ein Gmoa-Bladl erscheint. Somit diesmal bis Mitte Dezember 2016. Es wird respektiert, wenn jemand keine Veröffentlichung wünscht (Tel. 09945/9416-13, H. Geiger).

Der Bürgermeister gratuliert persönlich im 5-Jahresrhythmus (80, 85, 90, 95) und ab 95 jährlich den Jubilaren, ebenso zu Ehejubiläen (Goldene, Diamantene, Eiserne Hochzeit). Sollte ein Besuch nicht gewünscht werden, bitten wir um Mitteilung (Tel. 09945/9416-10, Fr. Bledau-Grob).

Gewerbeveränderungen

Gewerbeveränderungen Drachselsried

Anmeldungen:
Muhr Matthias, Zellertalstr. 38
Einbau von genormten Baufertigteilen, Handel

Abmeldungen:
keine

Bauanträge

Bauanträge Drachselsried

Erlbau GmbH & Co. KG, Deggendorf
Neubau von 32 betreuten Wohnungen
Neubau von 16 Garagen und Nebengebäude

Christoph und Anja Wilhelm, Asbach
Wohnersatzbau mit Garage

Hildegard Wenzl, Bodenmais
Sanierung des bestehenden Wohnhauses

Florian und Regina Vogl, Langdorf
Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Doppelgarage

Hotel Lindenwirt, Unterried
Neubau des bestehenden Eingangbereichs

Stefan und Ariane Hirtreiter, Maisau
Nebengebäudeaufstockung und Wohnungserweiterung

Franz Mühlbauer, Drachselsried
Errichtung einer Doppelgarage

Michael und Heidi Müller, Grafenried
Neubau eines Zweifamilienhauses mit Doppelgarage
Abriss des bestehenden Gebäudes

Florian Wurm, Arnbruck
Tektur zum Betriebsleiterwohnhaus mit Garagen

Brigitte Gstöttner, Unterrehberg
Ersatz-Wohnhausanbau nach Teilabbruch

Josef Kopp jun., Blachendorf
(Vorbescheid) Neubau eines Wohnhauses mit Garage

In Zeiten der Globalisierung sind Kleinbauern und ihre Familien die großen Verlierer. „Brot für die Welt" setzt sich für **faire Handelsbedingungen** ein.
„Brot für die Welt" Postbank 500 500 500 BLZ 370 100 50 www.brot-fuer-die-welt.de

Kindergartennachrichten

Rückblick auf ein harmonisches und erfolgreiches Kindergartenjahr

Zum Abschluss des Kindergartenjahres 2015/16 haben die „Kleinen Tausendfüßler" die Eltern die Eltern in den Kindergarten eingeladen. Bei Kaffee und Kuchen, der unter fleißiger Mithilfe der Kinder gebacken worden war, ließ man das vergangene Jahr noch einmal Revue passieren. Viele schöne Ereignisse und Veranstaltungen haben stattgefunden.

Ein Höhepunkt war wieder einmal das Sommerfest im Juni, das man ganz unter das Thema Natur und Umwelt gestellt hatte. Ein „Müllbasar" ist dabei veranstaltet worden und die Eltern konnten beim Umweltquiz ihr Wissen unter Beweis stellen.

Die Heimat kennen lernen und die Natur bewusst erleben! Das sind die Ziele der Mittwochswanderungen.

Einmal in der Woche haben sich die Kinder aufgemacht und auf große Wanderung begeben. Die Poschinger Hütte, Grafenried und Holzeben wurden u.a. erwandert.

Der interessanteste Gang führte nach Blachendorf zu den Bienen vom Hobbyimker Fritz Müller. Hier erfuhren die Kinder ganz viel über die Lebensgewohnheiten der Bienen und über die Honigproduktion. Fritz Müller und Otto Geiger hatten sich einen ganzen Vormittag lang Zeit genommen und alles sehr anschaulich erklärt.

Selbstverständlich durfte der Honig auch gekostet werden. Hildegard Müller hatte in liebevoller Arbeit Brote vorbereitet.

Fortsetzung siehe Seite 10

Zeit einfach mal Danke zu sagen... ein ereignisreiches, arbeitsreiches 10. Montessori Kinderhausjahr geht zu Ende! HERZLICHEN DANK an alle Unterstützer, Eltern, Erzieherinnen, Oma, Opas, Freunde, Bekannte! Ihr seid der WAHNSINN!!!

MONTESSORI KINDERHAUS

Lebe - Liebe - Lach

Montessori Kinderhaus 16/17

Wir freuen uns auf viele weitere Jahre mit wundervollen Momenten! Wunderschöne Ferien wünscht Euch das gesamte Kinderhaus-Team!

Der absolute Höhepunkt war aber natürlich der Gewinn des Bürgerenergiepreises 2016

Mit dieser Auszeichnung wurden sowohl die hervorragende Arbeit, als auch das große Engagement des Kindergartens in Sachen Klima- und Umweltschutz geehrt. Im Vorfeld wurde bereits im Kindergarten von Donau TV gefilmt. Das Filmteam war sehr erstaunt darüber, wie hier gearbeitet wird und schreibt: „Bildung fängt schon bei den Kleinsten an. Und wir reden hier nicht vom klassischen ABC, Rechnen oder dem Kennen lernen von Grimms Märchen. Nein, hier geht es tatsächlich um so spannende Sachen, wie Plastikmüllvermeidung, den Treibhauseffekt oder Magnetismus. Zuviel des Guten in so jungen Jahren, finden Sie? Nicht doch! Denn dass selbst auf den ersten Blick hoch kompliziert erscheinende Dinge sehr wohl spielerisch und absolut kindgerecht vermittelt werden können, zeigen die diesjährigen Gewinner des Bürgerenergiepreises Niederbayern aus Drachselsried.

Die Begründung der Jury bei der Preisverleihung lautet:

Projekt: „Kleine Leute - kleine Schritte! Kleine Schritte - große Wirkung“

„Klimawandel“ im Kindergarten – den Kindern wird die Auswirkung des Treibhauseffektes spielerisch und verständlich erklärt. Anhand von konkreten Beispielen wird gezeigt, wo Energie verschwendet wird und wo ein Verzicht ohne Probleme möglich wäre. Der Zusammenhang zwischen Umweltzerstörung und Energieverschwendung wird anschaulich und spielerisch nahe gebracht und so verständlich gemacht. Wichtige Erkenntnisse bleiben im Bewusstsein, wenn sie selbst erkundet werden.“

Kindergartenleiterin Christl Schmidt und ihre Kollegin Martina Kufner nahmen im Beisein von Bürgermeister Johann Hutter die Auszeichnung in der Regierung von Landshut entgegen. Mit der Auszeichnung ist ein Preisgeld von 3000 Euro verbunden.

Wir sind natürlich sehr stolz auf diese Auszeichnung, vor allem auch deswegen, weil unsere Arbeit zum wiederholten Male von höheren Stellen gewürdigt wurde. Aber vor allem sind wir stolz auf unsere Kinder, die so viel können.

Deshalb wird es zum 40 jährigen Jubiläum, das wir 2017 feiern für die Kinder eine besondere Überraschung geben. Zur Jubiläumsfeier wird ein Künstler – bekannt aus Funk und Fernsehen – erwartet. (Auftritte bisher u.a. bei „Deutschland sucht den Superstar“ oder bei „Immer wieder Sonntags“): Mehr wird noch nicht verraten, nur soviel, es ist auf alle Fälle für Kinder.

Schulnachrichten

Aktive Montessori-Schule Bayerwald

Feuer – Wasser – Luft – Erde

Die vier Elemente: Projektwochen in der Montessorischule

Die letzten Wochen über standen die vier Elemente im Mittelpunkt des Montessori Unterrichts. Dabei wurden die Kinder in vier Projektgruppen namens „Feuer“, „Wasser“, „Erde“ und „Luft“ eingeteilt. Schon im Vorfeld wurde über das jeweilige Element gesprochen, Gedanken und Ideen gesammelt und dann als Collagen zu Papier gebracht.

Aber nicht nur die Kinder liessen ihren Gedanken freien Lauf, auch von Seite der Eltern kamen Angebote für Aktionen, die sie zuhause vorbereiteten und dann in der Schule mit den Schülern ausarbeiteten. Zum Beispiel kam dabei Wissenswertes über das Leben der Fische heraus. Die Funktionsweise der Lungen wurde an selbst gebastelten Modellen veranschaulicht, Klangschalen wurden zum Schwingen gebracht und T-Shirts mit Naturfarben gefärbt.

Die Projekte wurden von den Grundschülern ebenso begeistert aufgenommen wie auch der Vortrag vom Woid Woife über den Lebensraum Wald.

Beim Zeltlager am Unterrieder Sportplatz war es ein Highlight, ein Feuer mit Feuerstein, Eisen und Zunder zu entfachen.
Die behandelten Themenbereiche ließen klar erkennen, auf welch verwobene Weise die vier Elemente das Leben entstehen ließen und es auch bewahren.

Auch wenn dadurch die Schulhefte in diesen paar Wochen öfters mal unangetastet in den Schultaschen liegen blieben - es wurde ja für das Leben gelernt: auf die bekannte spielerische Art und Weise.

Auf diesem Weg sei unseren Monte-Eltern wieder einmal Danke gesagt - für das Vertrauen in die Montessori-Pädagogik und für ihr Engagement, sich in die Schule und in Projekte wie diese, mit einzubringen.

Wir freuen uns auf das kommende Schuljahr mit vielen neu zu entdeckenden Themen, und vor allem mit viel Freude am Lernen!

In den letzten vier Monaten war an der Grundschule wieder viel los

Unterrichtsgänge, verschiedene Workshops, Preisverleihungen und Feiern brachten neben dem fleißigen Lernen viel Abwechslung und stärkten das Selbstbewusstsein unserer Schüler gemäß dem Motto unserer Schule „Starke Kinder lernen leichter“

4. Klasse: Unterrichtsgang zum Trinkwasserhochbehälter mit Wasserwart Manfred Kollmer

4. Klasse: Besichtigung der Zellertal-Kläranlage mit Markus Heller

Das Leben und die Arbeit auf einem Bauernhof lernten die Drittklässler bei Familie Saller, genannt der „Peterbauer“ in Bodenmais kennen.

Zum Welttag des Buches fuhr Rin Hedwig Jungbeck zur Buchhandlung Oexler in Bad Kötzting

Viel Wissenswertes erfuhren die Schüler der Kombiklasse von Kräuterpädagogin Evi Hartmann

Gesundheitsberaterin Alexandra Obermeier besuchte auch im Juli nochmals alle Klassen, ihr Motto war diesmal: „Fit fürs Leben – ich bleib dabei!“

Überreichung der Zeugnisse zu „English Playtime“ an die Schüler der Kombiklasse durch Sparkassenleiterin Kerstin Wartner, mit am Bild Englischlehrerin Krista Fischer.

Die Viertklässler besichtigten die Schlossbräu-Brauerei mit Brauereimitarbeiter Dieter Drechsler

Die Viertklässler wurden von ihrer Klassenlehrerin Hedwig Jungbeck zum Minigolfspielen und zum Eis essen beim Cafe Wastl in Rappendorf eingeladen

Unser Elternbeirat mit Tina Maier an der Spitze hat sich zum Schulabschluss eine schöne Belohnung für alle Schüler einfallen lassen: Einen kostenlosen Besuch des Waldwipfelwegs in St. Englmar. Die Schüler waren durchwegs sehr begeistert von diesem pädagogisch schön angelegten Naturerlebnispfad und genossen zum Abschluss des Ausflugs das spendierte Eis.

Ein herzliches Dankeschön für die ehrenamtliche Arbeit

Unsere Klassenzimmer und die Gänge im OG und UG wurden bereits in der letzten Schulwoche wieder verschönert: Fleißige Eltern (Stefan Geiger, Jürgen Rupprecht, Sabine Mühlbauer), sowie ein Opa (Franz Geiger) und Maria Mühlbauer haben in vielen ehrenamtlichen Stunden unsere Klassenzimmer und Gänge meisterhaft mit bunten Farben bemalt. Schulleiterin Hedwig Jungbeck bedankt sich an dieser Stelle im Namen der ganzen Schulfamilie und im Namen des Sachaufwandsträgers Bürgermeister Johann Hutter sehr herzlich für die geleistete ehrenamtliche Arbeit.

Neues aus der Bücherei

Neues aus der Bücherei

Die Bücherei hat ein eigenes Logo!

BÜCHEREI

Drachselsried

Mit einem eigenen Logo kann nun die Bücherei St. Ägidius werben, sei es im Internet, im Facebook oder bei schriftlichen Angelegenheiten. Zur Erstellung eines aussagekräftiges Logos hat sich das

Büchereiteam an Fachleute gewandt und mit der Firma SowieSo aus Matzelsdorf einen kompetenten Partner gefunden. Mit der Gestaltung des Logos ist das Büchereiteam sehr zufrieden und bedankt sich bei allen, die zur Finanzierung beigetragen haben. Einen Großteil des Rechnungsbetrages übernimmt die Firma SowieSo, die Restkosten teilen sich die Gemeinde Drachselsried und die Kirchenverwaltungen Drachselsried und Oberried. Herzlichen Dank an alle für die finanzielle Unterstützung.

Lesepaten gesucht

Kindern Freude am Lesen zu vermitteln ist das Anliegen des Büchereiteams und möchte künftig jeden Donnerstag ab 15.00 Uhr für eine halbe Stunde Vorlesen für Kinder in der Bücherei anbieten. Dazu werden noch Lesepaten gesucht. Wer kann sich vorstellen, diese Aufgabe zu übernehmen und an einigen Terminen Kindern in der Bücherei vorzulesen? Bei Interesse nehmen Sie bitte Kontakt mit der Büchereileiterin Nicole Geiger oder einem anderen Mitglied des Büchereiteams auf.

Kontaktdaten: Telefon 09945 905034 zu den Öffnungszeiten, per Mail: buecherei-drachselsried@t-online.de.

Öffnungszeiten:

Dienstag und Donnerstag von 15.30 bis 18.00 Uhr

Freitag und Sonntag von 10.00 bis 11.30 Uhr

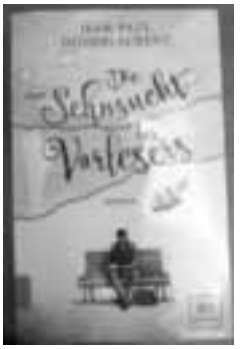
Verabschiedung der vierten Klasse Grundschule

Über vier Jahre begleitete die Bücherei St. Ägidius die Schüler der jetzigen vierten Klasse beim Leseförderprogramm Antolin, stellte geeignete Literatur zur Verfügung und bot monatlich einmal einen Ausleihtermin während der Schulstunden an. Viele Kinder haben mit Erfolg an Antolin teilgenommen und dabei ihre Freude am Lesen gefunden. Beim letzten Besuch vor den Sommerferien und dem Wechsel an eine weiterführende Schule verabschiedete sich das Büchereiteam von den Schülern und wünschte für die Zukunft viel Erfolg. Die Bücherei steht den Kindern aber auch weiterhin mit einer Vielfalt an Medien zur Verfügung und würde sich über Besuche während der regulären Öffnungszeiten freuen.

Selbstverständlich führt die Bücherei das Antolin-Angebot für die Grundschule weiter und lädt alle Schüler einmal im Monat zur Ausleihe ein.

Der besondere Buchtipp von Birgitt Breu

Jean-Paul Didierlaurent: Die Sehnsucht des Vorlesers



Kennen Sie den „Zerstör 500“? Wenn nicht, dann können Sie sich glücklich schätzen, denn als Bücherfreunde – die wir doch wohl alle sind – mögen wir keine Maschinen, die täglich Bücher zerstören, zerreißen, zermatschen und aus diesem Papierbrei wieder neues Papier herzustellen. Und genau das tut der Zerstör 500, von unserem Protagonisten und Bücherfreund Guylain Vignolles auch die Bestie genannt. Genau dieser Guylain Vignolles muss an dieser Maschine seit 15 Jahren seine Arbeit verrichten, ja er muss sie täglich einschalten, kontrollieren und abends säubern. Und dann kommt seine große Stunde: während der Reinigung entwendet er seinem Chef und der Bestie die Buchseiten, die der Maschine entkommen konnten und liest sie am folgenden Morgen im Zug einer immer größer werdenden Fangemeinde vor. Es sind nur einzelne Seiten aus den unterschiedlichsten Werken, völlig zusammenhanglos und doch so bedeutungsvoll – sind sie doch eine Rebellion im Kleinen gegen die Vernichtung im Großen.

Guylain lebt ein eintöniges langweiliges vorhersehbares Leben, umgeben von einem Goldfisch und 2 Freunden, die ebenso schrullig und ein wenig verrückt aber ebenso liebenswert erscheinen wie er selbst. Dann entdeckt er einen USB-Stick im Zug, nimmt ihn mit und liest die darauf befindlichen Dateien …

Entstanden ist eine zarte leise Lebens- und Liebesgeschichte, gepaart mit französischem Humor, zahlreichen Lebensweisheiten und Zitaten aus klassischen Werken. Die Charaktere sind exakt gezeichnet, weshalb ich mich sehr auf die geplante Kinoverfilmung freue und gespannt bin, wie der Regisseur, diese Charaktere besetzt.

Inge Löhnig: Der Sünde Sold

Inge Löhnig: Der Sünde Sold

Welch ein grandioses Debüt! Der Auftaktkrimi zu einer neuen Serie um Kommissar Dühnfort aus München könnte nicht spannender sein:

Ein 5-jähriger Junge verschwindet am hellichten Tag spurlos aus dem kleinen Örtchen Mariaseeon im Süden von München, in dem jeder jeden kennt und auf einmal geht die Angst um ... irgendein vertrautes Gesicht ist in den Fall verwickelt. Und was hat Agnes Gaudera, eine junge Frau, die soeben aus München hierher gezogen ist mit dem Fall zu tun? Sie findet den Jungen, nackt im Wald auf einem Holzstoß gefesselt, aber unversehrt. Die Polizei tappt im Dunkeln, als ein Mord geschieht – ein Wettlauf mit der Zeit beginnt, denn ein religiöser Fanatiker scheint am Werk zu sein.

Wie oben bereits erwähnt, ist Inge Löhnig ein bemerkenswerter Krimi gelungen, atmosphärisch dicht, mit ausgezeichnet geschilderten Figuren, spannend von der ersten bis zur letzten Seite und gut geschrieben.

Man darf gespannt sein auf die nächsten Krimis um Kommissar Dühnfort.

Die Gemeindebücherei St. Ägidius in Drachselsried sucht:

ehrenamtliche Büchereimitarbeiter(innen) (m/w)
Arbeitszeit: nach Vereinbarung

Die Gemeindebücherei wird zurzeit von mehreren ehrenamtlichen Mitarbeitern (m/w) betreut. Bedingt durch Alter, Krankheit und Wegzug wurde unser Team im Laufe der Zeit etwas „geschwächt". Deshalb würden wir uns über Ihre Bewerbung sehr freuen.

Für die Ausleihe sind mehr als 7.000 Medien (Romane, Sachbücher, DVD, CD) für Erwachsene, Jugendliche und Kinder verfügbar.

Die Ausleihzeiten der Bücherei sind:

Dienstag und Donnerstag von 15.30 bis 18 Uhr,

Sonntag und Freitag von 10 bis 11.30 Uhr.

Ihre Aufgaben:

Unterstützen des bestehenden Büchereiteams, allgemeine Büchereiarbeiten, auf Wunsch auch Arbeiten an unserem Computers (spezielle Bücherei-Software, Word, Excel), Einsatzbereitschaft, Zuverlässigkeit.

Wenn Sie Freude am Lesen und im Umgang mit Büchern haben sprechen Sie uns bitte während der Öffnungszeiten einfach formlos an.

Kirchliche Nachrichten

Termine:

Drachselsried:

- Am Kirchweihsamstag ist um 9.00 Uhr Gottesdienst mit Kirchenzug

- Am 9.Oktober feiern wir in der Pfarrkirche Drachselsried das Erntedankfest.
  Dazu findet um 10.15 Uhr ein Familiengottesdienst statt.

- Am 22.Oktober findet um 18.00 Uhr der Ehejubilarsgottesdienst für Drachselsried und Oberried statt.

- Am 2. Adventssonntag den 04.12.2016 findet um 10.15 ein Familiengottesdienst statt.

Letzte Maiandacht

Pfarrgemeinderatssprecherin Martina Schmelmer, Pater Alex und Kreuzträger Alexander Bauer

Die letzte Maiandacht in Drachselsried wurde wie jedes Jahr bei der Wieshofkapelle der Familie Fischl gefeiert. Die idyllische Kapelle ist denkmalgeschützt und steht, umgeben von Totenbrettern, am Wanderweg Nr. 1 beim Wieshof.

Die Teilnehmer trafen sich am Abend bei der Pfarrkirche und gingen dann, begleitet von den Vorbetern Gerd Pokorny und Max Schlagintweit zur Kapelle, wo sie von Pater Alex zur feierlichen Maiandacht erwartet wurden. Nach der Andacht bedankte sich die Pfarrgemeinderatssprecherin Martina Schmelmer, bei allen, die bei der Vorbereitung mitgeholfen, und bei der Feier mitgewirkt haben, besonders bei den Vorsängern Angela Egner und Karl-Heinz Kilger. Höhepunkt war, wie jedes Mal, die Lichterprozession in der Abenddämmerung auf dem Rückweg zur Kirche.

Bittgang nach Schönau

Zu Beginn des Bittgangs nach Schönau versammelten sich die Wallfahrer in der Pfarrkirche Drachselsried. Pater Alex erteilte den Pilgersegen, bevor er mit den Bittgängern, darunter auch einige der diesjährigen Kommunionkindern, aufbrach.

Auf dem Weg nach Schönau wurde an drei Kapellen Station gemacht, Fürbitten wurden vorgetragen und ein Marienlied gesungen. In der Kirche in Schönau feierte Pater Alex mit den Pilgern die heilige Messe. Vor dem Segen bedankte sich Pfarrgemeinderatssprecherin Martina Schmelmer bei Pater Alex und bei den Ministranten für die Gestaltung des Gottesdienstes, beim Kreuzträger Josef Zisler jun., sowie bei der Mesnerin Erika Heigl für die liebevolle Aufnahme der Bittgänger in Schönau.
Ein großes „Vergelts Gott" richtete sie an die drei Vorbeter Max Schlagintweit, Gerd Pokorny und Christian Geiger. Besonders bedankte sie sich bei Gerd Pokorny. Er begleitet als Vorbeter die Bittgänger schon seit 40 Jahren. Als Dank und Anerkennung überreichten ihm Pater Alex und Martina Schmelmer eine Urkunde und ein Präsent.

v.l. in der Kirche in Schönau: Pater Alex, Martina Schmeler, Gerd Pokorny bei der Ehrung für 40 Jahre „Vorbeten"

Nach der Messe stärkten sich die Pilger bei einer gemütlichen Brotzeit im Gasthaus Piller, bevor sie die Heimreise mit dem Bus antraten. In der Pfarrkirche erteile Pater Alex den Abschlusssegen und mit dem Lied „Maria breit den Mantel aus" fand der Bittgang einen würdigen Abschluss.

Fronleichnam

Sonnenschein und angenehme Temperaturen begleiteten die Gläubigen bei der Fronleichnamsprozession durch Drachselsried. Zuvor feierten sie in der geschmückten Pfarrkirche das Hochamt, zelebriert von Pater Alex, der in seiner Predigt den Namen und die Bedeutung des Festes erläuterte. Umrahmt wurden die Feierlichkeiten vom Kirchenchor.

Nach dem Gottesdienst stellten sich die Gläubigen zur Prozession vor der Kirche auf, angeführt von der Blasmusik, den weltlichen und kirchlichen Vereinen, den Schulkindern und den Firmlingen. Es folgten die Leuchterträger und Pater Alex mit der Monstranz unter dem Himmel, der von Mitgliedern der FFW Feuerwehr getragen wurde, und von den Kommunionkindern mit ihrer Lehrerin Barbara Koller begleitet wurde. Kirchenrat, Pfarrgemeinderat, Bürgermeister, Gemeinderäte und die übrigen Gläubigen schlossen die Prozession ab.

Für die Fürbitten an jeder Station der 4 festlich geschmückten Altäre hatte Pater Alex je ein eigenes Thema ausgewählt, 1. Station: Für die Kirche und alle die an Christus glauben, 2. Station: Für unser Volk und alle Verantwortlichen in Staat und Gesellschaft, 3. Station: Für die Früchte der Erde und der menschlichen Arbeit, 4. Station: Für den Ort und seine Bewohner.

Nach der Rückkehr in der Pfarrkirche bedankte sich die Pfarrgemeinderatssprecherin Martina Schmelmer bei den Ministranten, bei der Mesnerin für den Blumenschmuck, bei den Familien Oswald, Mühlbauer und Geiger sowie beim Frauenbund und bei den Firmlingen für die Gestaltung der Altäre und der Blumenteppiche, bei allen Bürgern die ihre Häuser festlich geschmückt hatten, beim Kirchenchor unter der Leitung von Johann Huber und beim Organisten Karl-Heinz Kilger, bei den Vorbetern, bei den Vereinsabordnungen, und bei allen Beteiligten die zum Gelingen des Festes beigetragen haben. Mit dem Abschlusssegen und dem Danklied „Großer Gott wir loben Dich“ wurden die Feierlichkeiten beendet.

Wer suchet, der findet!
Kleinanzeigen im Mitteilungsblatt .

Volkshochschule

Yoga

Zur Entspannung und Lockerung, als erfrischender Ausgleich zu einem oft bewegungsarmen Alltag bietet Yoga mit seinen Körperhaltungen, Dehn- und Atem-Übungen vielfältige Möglichkeiten zur eigenen Sensibilisierung. Durch sanfte, fließende Bewegungsabläufe sowie Übungen zur Konzentration und Atemtechnik gelangen Körper, Geist und Seele in Einklang. Yoga richtet die ganze Aufmerksamkeit auf etwas aus, das guttut: Eine ganz bestimmte und bewusste Form von Bewegung und Atmung.

4102 • Drachselsried • Rathaus
12x • Donnerstag, 29.09.2016 • 19:30 - 20:30 Uhr
Erna Niedermayer • 54,00 €

4102-1 • Drachselsried • Rathaus
7x • Donnerstag, 12.01.2017 • 19:30 - 20:30 Uhr
Erna Niedermayer • 31,50 €

Fußreflexzonen-Massage

Mit diesem Kurs ermuntern wir Sie, Ihren Füßen wieder mehr Aufmerksamkeit und Zuwendung zu schenken. Täglich stehen wir auf ihnen und sie tragen uns sprichwörtlich durchs Leben. Doch wie behandeln wir sie richtig?
Durch die Fußreflexzonen-Massage bietet sich die Möglichkeit, unseren Füßen etwas Gutes zu tun und damit insgesamt unser körperliches und seelisches Wohlbefinden zu steigern. Denn auf den Füßen spiegeln sich sämtliche Körperzonen und Organe wie auf einer Landkarte wider. Es bestehen nervale und energetische Verbindungen zwischen den entsprechenden Organen, die es uns ermöglichen, über die Fußreflexzonen-Massage Einfluss auf die entsprechenden Körperbereiche zu nehmen.
An diesen beiden Abenden wird theoretisches Wissen und die praktische Anwendung in Selbst- und Partnermassage vermittelt. Wenn möglich, mit Partner anmelden – ist aber nicht Voraussetzung zur Teilnahme.

4201 • Drachselsried • Rathaus
2x • Mittwoch, 12.10.2016 • 19:00 – 22:00 Uhr
Dorothea Schreiber • 40,00 €

Vereine und Verbände

20 Jahre Weinfreunde Zellertal und zum Tod von Vorstand Alexander Kraushaar

Die Weinfreunde Zellertal konnten vor kurzem ihr 20-jähriges Jubiläum feiern, mussten sich aber auch von ihrem langjährigen Vorstand und Gründungsmitglied Alexander Kraushaar verabschieden. Er verstarb am 2. Juli in seinen geliebten Weinbergen am Bodensee im Beisein seiner Ehefrau Hildegard und besten Freunden. Er hinterlässt eine große Lücke im gesamten Verein. Alexander Kraushaar war Herz und Motor des Vereins, so zweiter Vorstand Ludwig Festl.

Bürgermeister Hans Hutter (r.) überreicht an 1. Vorsitzenden Alexander Kraushaar (+), der seit der Gründung erster Vorsitzender war, ein Erinnerungsgeschenk.

Vor ein paar Wochen konnte Alexander Kraushaar noch zusammen mit vielen Ehrengästen wie Bürgermeister Hans Hutter, Bürgermeister Hermann Brandl, Altbürgermeister Hans Weininger und Pater Alex und vielen Vereinskammeraden das 20-jährige Bestehen der Zellertaler Weinfreunde im Hotel Falter feiern. Es wurde ein fröhlicher Abend, bei dem Ludwig Festl einige Gründungsgedanken mit Fotos in Erinnerung rief und Hildegard Kraushaar die herausragenden Veranstaltungen der letzten Jahre zusammenfasste.

Für ihr jahrzehnte langes Engagement, so Bürgermeister Hutter erhielten Hildegard und Alexander Kraushaar 2014 und ein Jahr später Annemarie und Ludwig Festl die Ehrennadel der Gemeinde Drachselsried überreicht. Hutter gratulierte im Namen der Gemeinde und auch persönlich zum 20-jährigen Vereinsjubiläum und überreichte ein Erinnerungsgeschenk.

Bürgermeister Hermann Brandl, ebenfalls Gründungsmitglied, gratulierte zum Durchhalten, wenn auch am Anfang die Idee belächelt wurde, durch die Weinfreunde sei Weinkultur im Zellertal verbreitet worden.

Ehrungen: Gründungsmitglieder: Hildegard und Alexander Kraushaar, Annemarie und Ludwig Festl, Helmut Thome, Irena Greil, Rita und Harald Hödl, Angelika und Fritz Lorke, Gert Matl, Hans Weininger und Hermann Brandl.

Für 20 Jahre: Antje und Günter Hasler, Petra und Oskar Weinfurtner, Petra Fischl, Marianne und Ewald Kopp, Mariele und Alfons Kopp, Gertraud Herrmann, Bernhard Hoffmann. Peter Kraushaar ist das weitest entfernte Mitglied (Hanau) und ließ herzliche Grüße an den Verein ausrichten.

Für 18 bis 15 Jahre wurden geehrt: Eva und Josef Zintl, Birgit Bambynek, Hermine Kilger, Gudula Fölting, Eduard Graßl, Rosemarie und Hermann Schwarz, Cornelia und Dr. Ulrich Reichermeier, Vroni und Hermann Müller, Ingrid und Manfred Abeln, Birgit und Thomas Schreiner.

Tag der offenen Gartentür

Die Familie Neumaier in Oberried hat aus einer Wiese eine Wohlfühloase gemacht. Vor zehn Jahren wurde der Grundstock gelegt und bis vor fünf Jahren wurde das rund 2.000 m² große Grundstück zu einem Schmuckstück erweitert.

Buchstäblich fast ins Wasser gefallen wäre der Tag der offenen Gartentür nach dem Unwetter in der Nacht vom 25. auf 26. Juni.

Auch das gehört zu einem erholsamen Garten, ein Ruheplätzchen, an dem es sich vortrefflich Entspannen lässt. Die Tischplatte ist ein alter Mühlstein mit einem schmiedeeisernen Untergestell. Sitzend der 1. Vorstand des Gartenbauvereins Ober- Unterried Max Koller und (v. l.) Bürgermeister Hans Hutter, Landrat Michael Adam, Die Gartenbesitzer Heidi und Robert Neumaier und Gartenfachberater Klaus Eder.

Auch in Oberried wütete der Sturm und die Gartenbesitzer Heidi und Robert Neumaier im Hochfallweg waren mit Familie seit den frühen Morgenstunden auf den Beinen, um die Schäden und Verunreinigungen in ihrem Garten zu beseitigen. Am Sonntagvormittag präsentierte sich das Vorzeigeobjekt wieder in seiner ganzen Pracht, wenn auch so manchen Stauden die Witterungsunbill noch anzumerken war.

Den Reigen der offen Gartentür eröffneten Landrat Michael Adam und Kreisgartenfachberater Klaus Eder bei den Neumaier's und waren angetan von der Vielfalt der Blumen, Stauden und Gehölzen. Ein gepflasterter Rundweg verbindet die unterschiedlichen Bereiche von den Blumenbeeten zu Stauden- und Gehölzgruppen bis zum Nutzgarten mit rückenschonenden Hochbeeten. Die vorhandenen alten Obstbäume wurden in das Ensemble gekonnt mit eingebunden. Dazwischen immer wieder einladende Sitzgelegenheiten, einem Gartenteich mit Fischen und einem Schwimmteich für die bis jetzt seltenen warmen Tage zur Erfrischung.

Landrat Adam war voll des Lobes für diesen Garten, der schon an einen Park erinnert und zollte den Besitzern großen Respekt. Er sei immer wieder erstaunt und findet es unglaublich, welchen Einfallsreichtum, Liebe und Arbeit die Gartenbesitzer aufbringen, um sich ihren Traum zu erfüllen und andere daran teilhaben lassen. Gartenfachberater Eder schrieb ins Gästebuch:“ Auf eine stürmische Nacht folgte ein ruhiger Sonntag mit vielen interessierten Besuchern. Gratulation zu diesem vielfältigen Garten, indem man sich wohlfühlen kann“.

Oberrieder Kirchweih

Die Feuerwehr Oberried möchte gerne einen alten Brauch wiederbeleben und veranstaltet zur Oberrieder Kirchweih einen Kirwatanz. Traditionell findet **am Samstag, den 10. September um 17.00 Uhr Kirchgang mit Kirchenzug aller Ortsvereine und anschließendem Kirchweihtanz im Feuerwehrgerätehaus Oberried** statt.

Die Gesamtbevölkerung, sowie alle Ortsvereine sind herzlich dazu eingeladen, damit die Oberrieder Kirchweih wieder eine würdige Veranstaltung wird.

Die Verantwortlichen der Feuerwehr Oberried würden sich über eine rege Beteiligung freuen.

Jahreshauptversammlung des Bayerischen Wald-Verein Sektion Drachselsried

Die Geehrten mit (v. l.) 2. Vorstand Uli Mühlbauer, Egon Geiger, Alois Oswald sen., Josef Egner, Michael Schmelmer, Paul Muhr und 1. Vorsitzender Gerd Matl.

Zur Jahreshauptversammlung konnte Vorsitzender Gerd Matl eine Reihe Mitglieder, seine Vorstandskollegen und 3. Bürgermeister Rudi Hohlneicher begrüßen.

Zum Andenken an die verstorbenen Vereinsmitglieder Alois Fritz, Walter Hitzenbichler, Johanna Röder und Johann Vogl wurde eine Gedenkminute eingelegt. Die Mitgliederzahl gab der Vorsitzende mit aktuell 191 an, drei mehr als das Jahr zuvor. Mit 11 Trauungen im vergangenen Jahr wurde die Schareben als Trauungsort gut angenommen.

Im wirtschaftlichen Bereich widmete sich der Vorsitzende dem Pächterwechsel auf Schareben und wie es dazu gekommen ist. Nach Ablauf des Dreijahresvertrages sollte der Vertrag mit geänderten Öffnungs- und Betriebszeiten neu gestaltet werden. Es gab Diskussionen über eine Weiterführung, nachdem zahlreiche positive Stellungnahmen aus der Bevölkerung und der Gemeindeverwaltung eingegangen waren. Aber leider kamen keine konstruktiven Vorschläge der bisherigen Pächter. Auch die Vermittlungsversuche von Bürgermeister Hans Hutter, für die ihm Matl dankte, führten zu keinem Ergebnis. Die Vorstellungen beider Parteien waren nicht vereinbar. Somit war eine neue Pächtersuche unumgänglich.

Nach Vorstellungsgesprächen und Klärung von Details wurden in schriftlicher und geheimer Abstimmung die Vorschläge von Stiglbauer/Mühlbauer als die besten angesehen. Trotz anfänglicher Skepsis dankte Matl den neuen Pächtern für deren Beharrlichkeit, Einsatz, professioneller Führung und Ideen. Damit hat die Berghütte Schareben an Qualität gewonnen und ist für die Zukunft gerüstet. Es hat sich viel getan in dieser kurzen Zeit. Statt Stiglbauer ist seit Jahresanfang Christoph Hohlneicher der neue Partner von Uli Mühlbauer auf Schareben.

Ausgangspunkte der Wanderungen sollen die Baudenkmäler, derer sich die Sektion angenommen hatte, sein. Für die lauffreudige Jugend dachte man ans Brechhaus in Unterbrettersbach, für die mittelguten das Leinl-Häusl und für die, die nicht mehr so gut zu Fuß sind, eine kleine Tour auf Schareben. Bei dieser Gelegenheit könnten Denkmal-Tafeln an den drei Objekten angebracht werden. Der Vorschlag wurde von der Versammlung sehr gut angenommen und die Vorstandschaft macht sich an die Planung.

Diese Veranstaltung soll eine Ära beenden und Platz machen für Neues und Auftrieb geben, so Matl. Anfang 2017 sind Neuwahlen und es sei Zeit für einen Wechsel. Jüngere sollten die Führung übernehmen, der Pächterwechsel hat gezeigt, dass frische Ideen das Vereinsleben bereichern. Bis dahin sollte sich jeder Gedanken machen, um die Vereinsführung vorsichtig zu verändern. „Alt unterstützt Jung – so geht's in die Zukunft", so der Schlussapell des Vorsitzenden.

Die Geehrten: 25 Jahre: Lothar Pohl. 40 Jahre: Josef Egner, Anna und Nikolaus Geiger, Alfons Geiger, Egon Geiger, Eugen Gerhards, Gertraud Hermann, Paul Hirtreiter, Edeltraud Kaiser, Otto Kollmer, Maria Leidl, Konrad Mühlbauer, Paul Muhr, Alois Oswald sen., Franz und Ingrid Pettinger, Michael Schmelmer, Franz Schmid, Alois Strohmeier, Benjamin Wühr und Wolfgang Zeidler. 50 Jahre: Resi Neumeier.

Viele der Geehrten konnten nicht kommen, da viele Urlaubsgäste dem Waldverein beigetreten oder weggezogen sind.

Der Waldverein feiert sein 90-jähriges Bestehen

Bürgermeister Hans Hutter (rechts) gratulierte der Waldverein-Sektion Drachselsried mit ihrem Vorsitzenden Gerd Matl zum Jubiläum.

Anlässlich des kleinen Jubiläums, wie es Vorsitzender Gerd Matl bezeichnete, wurde eine Sternwanderung zur Schareben unternommen und bei einem gemütlichen Beisammensein so manche vergangenen Ereignisse in Erinnerung gerufen. Allen Beteiligten, die sich im Laufe der langen Geschichte in irgendeiner Weise eingebracht haben, sprach er einen großen Dank aus.

Zwei Gaststuben der Berghütte Schareben waren vollbesetzt mit zahlreichen Mitgliedern der Waldverein-Sektion Drachselsried und einer zahlreichen Abordnung des Nachbarvereins aus Arnbruck. Viele ältere Mitglieder nutzten diese Gelegenheit dabei zu sein. „Ohne Staatsforsten ginge es nicht", so Matl und hieß deren damaligen Vertreter Horst Klarhauser und Detlef Osgyan mit Frauen herzlich willkommen. Nur mit Unterstützung vieler staatlicher Stellen, angefangen von der Gemeinde, über den Landkreis, der Regierung bis zu Ministerien haben ihren Teil dazu beigetragen, dass aus der Berghütte wieder ein beliebtes Ausflugsziel, Stützpunkt für Fernwanderer und Ausgangspunkt für gemütliche Spaziergänge mit Einkehrmöglichkeit wurde. Frequentiert wird sie auch von vielen Mountainbikern und im Winter führt die Auerhahnhöhenloipe vom Eck bis zum Bretterschachten vorbei und wird gerne als Rastplatz genutzt.

Ohne diese Unterstützung der Behörden, des Hauptvereins und Sponsoren, Förderer und Freunde, aber vor allem ohne den Unternehmergeist der Sektion-Vorsitzenden mit ihren Ausschussmitgliedern und ohne Hilfe der Holzhauer und den Sektionsmitgliedern, die anpackten, wäre dieses Projekt nicht durchführbar gewesen, so der Vorsitzende.

Bürgermeister Hans Hutter gratulierte zu diesem kleinen Jubiläum und kann sich das Zellertal ohne Berghütte Schareben gar nicht vorstellen. Er dankte dem Verein, die eine große Stütze im Gemeindeleben seien, zudem sind die Waldvereine Naturschützer.

Jahreshauptversammlung des VdK-Ortsverbandes Zellertal

Ein Teil der Geehrten mit Kreisgeschäftsführer Helmut Plenk (r.), 2. Bgm. Drachselsried Egon Probst (2.v.r.), 1. Vorsitzenden Georg Preiß (7.v.r.), stellvr. KV Max Haseneder (9.v.r.), 2. Vorsitzende Maria Vogl (3.v.l.) und 2. Bgm. Arnbruck Franz Kroiß (2.v.l.)

Gut besucht war die Jahreshauptversammlung des VdK-Ortsverbandes Zellertal. 2. Vorsitzende Maria Vogl rief das vergangene Jahr nochmals in Erinnerung. Kreisgeschäftsführer Helmut Plenk berichtete aus der Praxis und hatte aufmerksame Zuhörer. Viele Ehrungen schlossen sich an.

Vorsitzender Georg Preiß aus Arnbruck konnte unter den Gästen den stellvertretenden Kreisvorsitzenden Max Haseneder, die beiden 2. Bürgermeister Egon Probst (Drachselsried) und Franz Kroiß (Arnbruck), die Ehrenvorsitzenden Hans Obermeier, Helmut Nebel und Dora Huber begrüßen. Preiß dankte den Betreuerinnen für ihre Geburtstagbesuche und den Sammlern Paul Muhr und Maria Vogl für die HWH-Sammlung. Zum Totengedenken an die im letzten Jahr Verstorbenen Karl Vogl, Peter Freudenberg, Frieda Huber und Alois Fritz erhoben sich alle von den Plätzen. Mit derzeit 692 Mitgliedern hoffe man, bald die 700-hunderter Marke zu erreichen, so Preiß.

Jeden ersten Donnerstag im Monat findet im Hotel Hubertus in Arnbruck das VdK-Kegeln statt. Das ist auch die Grundlage, dass man beim Kreiskegelturnier beachtliche Ergebnisse erzielen konnte.

Die beiden Bürgermeister entboten die Grüße der Gemeinden und waren erfreut über den guten Besuch, der zeigt wie wichtig der Sozialverband und das Vereinsleben in Takt sind. Wegen des immer mehr unübersichtlich werdenden Paragraphendschungel sei der VdK die richtige Anlaufstelle, der eine wichtige Funktion in der Gesellschaft erfülle. Für die Teilnahme am Vereinsleben in den Gemeinden sagte sie einen herzlichen Dank.

Helmut Plenk dankte der Vorstandschaft und ist beeindruckt von der Solidarität des Ortsverbandes, die eine große Gemeinschaft sei. Mit derzeit 11.120 Mitgliedern weise der Kreisverband Arberland die höchste Zuwachsrate in ganz Bayern auf und das mache ihn schon stolz, so Plenk. Es macht Freude wenn man helfen kann und anerkannt wird, aber mit dem bürokratischen Aufwand wachsen auch die vielfältigen Aufgaben.

Im Anschluss konnten 43 Mitglieder für zehn jährige Zugehörigkeit, fünf für 20 Jahre und Mitglied für 30 Jahre geehrt werden. Leider konnten nicht alle anwesend sein.

10 Jahre: Alois Aschenbrenner, Ernst Aschenbrenner, Johann Aschenbrenner, Willi Augustin, Udo Brand, Christian Brem, Josef Brem, Alois Brunner, Adalbert Christl, Josef Danzer, Marianne Fischl, Christine Flock, Marianne Geiger, Eduard Graßl, Johann Haselsteiner, Christa Hirtreiter, Josef Hirtreiter, Willibald Irlbeck, Hans-Peter Keck, Eleonore Kensy, Johannes Klement, Marianne Kopp, Rosemarie Künzel, Josefine Kuhndörfer, Franz Lohberger, Alfred Meindl, Elisabeth Mühlbauer, Alois Oswald jun., Josef Pertler, Regina Probst, Dagmar Rochow, Annemarie Scharte, Kurt Scharte, Stefan Siebert, Josef Späth, Alfons Stadler, Konrad Strohmeier, Josef Tremmel, Wilhelm Wattenberg, Richard Weigert, Walter Weigert, Karin Wühr und Karl-Heinz Zahlauer. Für 20 Jahre: Max Dengler, Sylvia Klotz, Hildegard Kraushaar, Manfred Mairandres und Christl Wanninger. Für 30 Jahre wurde Franz Brem geehrt.

„Raiwada Bulldogtreffen“

Aus einer Laune heraus ist vor einigen Jahren das „Raiwada Bulldogtreffen“ entstanden,dass nun zum fünften Mal wiederholt wurde. Mittlerweile etabliert es sich zu einer kleinen Landmaschinenschau mit Ausstellung von einigen Oldtimern und neuzeitlichen Nutzfahrzeugen. Rund 70 Fahrzeuge konnten in diesem Jahr gezählt werden und jedes wurde mit Besitzerstolz präsentiert.

Die vollautomatische Brennholzmaschine

Die Vielzahl an Fahrzeugen, die Ausstellung und Vorführungen haben fast schon den Charakter einer kleinen Landmaschinenschau, gerade im Bereich Brennholzfertigung gab es ein raffiniertes Gerät Marke Eigenbau der Gebrüder Florian und Michael Egner aus Tränk. Die Brennholzfertigungsanlage der Egner´s fand allgemein große Beachtung, einmal auf der Transportvorrichtung abgelegt, wurden die Holzstämme vollautomatisch in gebrauchsfertige Längen geschnitten, gespalten und per Förderband in den Anhänger transportiert – beinahe ein Kinderspiel gegenüber früherer Zeiten, in denen alle Arbeitsgänge noch schweißtreibend per Hand erledigt werden mussten.

Den Veranstaltern der „kleinen privaten Landmaschinenschau“, Markus Bauer, Thomas Geiger und Konrad Wittenzellner ist es wieder einmal gelungen, viele Bulldog-Freunde zum Mitmachen zu animieren und boten den interessierten Besuchern viele fahrzeugtechnische Besonderheiten.

Jede Menge John Deere

Neues von den Feuerwehren

Neue Ehrenkarten-Inhaber

v.l. Bürgermeister Hans Hutter, Doris Werner (Bürgerbüro LRA), Stefan Schrötter, Lena Huber, Martina Felke, Josef Zisler, Christoph Wittenzellner, Thomas Horn und stellvertr. Landrat Erich Muhr

Bei einer Übergabefeier in der Aula der Realschule Regen konnte stellvertretender Landrat Erich Muhr zusammen mit Bürgermeister Hans Hutter sechs jungen Feuerwehrmitglieder der FFW Drachselsried die Ehrenamtskarte überreichen.

Historisches

Aus der Historie von Drachselsried zusammengestellt von Harald Hödl

Franz Stummer – Ein Segen für Drachselsried

„Die Gemeinde ist heute von einer großen Bitterkeit heimgesucht worden“, so sagte Pfarrer Josef Kandlbinder bei seiner Grabrede für den am 30. September 1921 verstorbenen 1. Bürgermeister und Fabrikbesitzer Franz Stummer. Es ist mit ihm einer der Besten, auf den die Augen aller gerichtet waren, von uns gegangen. Ökonomierat Josef Graßl schreibt in seiner Pfarrchronik „ mit Franz Stummer scheidet einer von uns, dem Drachselsried eine äußerst positive Entwicklung und ein regelrechtes Aufblühen verdankt.

Lehrer Hanns Schreiner meint in seinen Chronikaufzeichnungen über Stummer, „ dieser war ein einmaliger Mann, der sich zielstrebig und mit seiner ganzen Kraft für das Wohl von Drachselsried einsetzte.

Wer war Franz Stummer?

Geboren wurde er am 25. Februar 1862 in Dorfen bei Mühldorf. Bereits kurz nach Abschluss der Realschule in Freising, zog es ihn mit erst 19 Jahren nach Amerika, wo er zunächst als Schriftsetzer und später als Redakteur einer Zeitung tätig war.

Die politische Entwicklung in Amerika und das Zureden seines Schwagers, dem Besitzer einer Spulenfabrik in Haibühl führten dazu, dass Stummer 1890 nach Deutschland zurück kehrte und auf Anraten seines Schwagers 1891 die alte Wirtssäge in Grafenried kaufte und zu einer Spulenfabrik umbaute. 1917 brannte seine Fabrik bis auf die Grundmauern nieder. Der Neubau beherbergte sowohl die neue Fabrik,
als auch im ersten Stock seine Wohnung.

In dieser Fabrik wurden zunächst Rohblöcke für Spulen produziert, die er für seinen Schwager in Haibühl herstellte. Erst später drehte er fertige Spulen und lieferte sie direkt an die Fabriken in Göggingen.

Bereits seit 1894 gehörte Stummer dem Gemeinderat an. 1900 wurde er zum Beigeordneten der Gemeinde gewählt und wurde zugleich stellvertretender Bürgermeister. Gleichzeitig wurde er damals in den Distriktausschuss (Kreistag Viechtach) gewählt. Als Vorsitzender dieses Ausschusses war er sozusagen die rechte Hand des Viechtacher Bezirksamtmanns. Hierdurch hat Stummer sich seinerzeit bereits über die Gemeindegrenze hinaus einen erheblichen politischen Einfluss erarbeitet, welcher ihm bei seiner Tätigkeit zum Wohle von Drachselsried sehr hilfreich war. Hier waren es wohl auch die umfangreichen, beruflichen Erfahrungen in Amerika, die seinen Blick für das Wichtigste in einer Kommune schärfte. Als erstes war es sein Anliegen, den Bau einer Schule in Drachselsried, voran zu bringen. Baubeginn war 1903, bereits 1904 konnte diese Schule bezogen werden.

Das Schulhaus gebaut 1903-1904. Hinten die Kirche mit dem im Bau befindlichen Turm. (mit Winterabdeckung) Aufnahme von 1923

Franz Stummer

Mit dem Schulhausbau kam auch das Gemeindeamt nach Drachselsried. Der Oberrieder Lehrer Ziehrer wurde nach Drachselsried versetzt und übernahm hier im Nebenamt die Aufgaben eines Gemeindeschreibers. So kam der Sitz der Gemeindeverwaltung in den Hauptort Drachselsried. Weiter konnte Stummer, trotz erheblicher Widerstände aus Bodenmais und Arnbruck, eine eigene Poststelle für Drachselsried durchsetzen. Eine große Herausforderung war für Stummer die Gründung einer eigenen Seelsorgestelle in Drachselsried, sowie der Bau von Friedhof und Kirche. Das größte Problem war diesbezüglich die Geldbeschaffung. Hierbei mussten alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden. Gerade hier lag die Stärke von Stummer, denn nicht zuletzt durch seinen Beruf als Redakteur, war er schriftlich und auch bei Verhandlungen äußerst geschickt. So schaffte er es auch, dass Drachselsried für den geplanten Kirchenbau der Erlös aus einer Landeskirchensammlung vom Bischof in Regensburg zugestanden wurde.

Die Spulenfabrik um 1920

Stummer war unverheiratet und lebte somit allein. Seine ganze Energie galt daher seinem Betrieb. Genauso wichtig war ihm aber auch das Wohl der Gemeinde Drachselsried. Durch einen Sturz war seine Gesundheit erheblich angeschlagen, sodass er 1918 sein Testament machte. Hierin vermachte er der Gemeinde für den anstehenden Kirchenbau 3.000 Mark und einen Betrag von 1.500 Mark für seine Grabpflege. In einem Brief an die Pfarrer in Böbrach und Arnbruck bittet er darum, in Drachselsried begraben zu werden. Wörtlich schreibt er „Ich will auch im Tode mit den mir stets liebgewesenen Drachselsriedern vereint bleiben. So schrieb er auch an den Geistlichen der seine Beerdigung auf dem alten Drachselsrieder Friedhof zelebrieren wird.

Grafenried, den 24. Februar 1918

An den Hochwürdigen Herrn Offiziator bei meiner Beerdigung
Ich fühle mich krank und müde und habe deshalb heute mein Testament geschrieben.

Wenn Euer Hochwürden mir den letzten Liebesdienst auf den kleinen Kirchhofe zu Drachselsried erweisen und über meinen Leichnam den Segen unserer hl. Kath. Kirche sprechen, können Eurer Hochwürden versichert sein, dass ich mir stets den Glauben bewahrt habe, wenn ich auch gefehlt habe. Meine braven gutgläubigen Eltern und mein hochseliger Katechet, der spätere Generalvikar von München-Freising Dr. Max Stigloher haben mich Beten gelehrt aus Überzeugung und das Gebet habe ich nie unterlassen, wenn ich dies auch äußerlich nicht gerade zur Schau trug.

Halten Sie mir keine große Leichenrede, schlicht und einfach wie ich gelebt, will ich auch begraben werden. Über meine Seelenstimmung wolle Euer Hochwürden nachfolgenden Passus aus meinem heute verfassten Testament aufklären:

…Wenn ich sterbe, so scheide ich aus der Welt im festen Glauben an meinen göttlichen Erlöser. Möge mir der Herr ein gnädiger Richter sein! Mit Absicht habe ich nie im Leben jemanden beleidigt oder habe Jemandem geschadet. Sollte ich unbewusst irgendjemandem zu Nahe getreten sein, so bitte ich innig um Verzeihung. Wie auch ich Allen von ganzem Herzen vergebe. Die mir jemals eine Kränkung zugefügt haben

Meine letzten Grüße gelten allen Angehörigen der Gemeinde Drachselsried und jenen lieben Menschen die im Leben gut zu mir gewesen sind. Möchten sie Meiner auch nach meinem Tode manchmal und insbesondere im Gebet liebend gedenken.
Franz Stummer

Dieser Brief sagt sehr viel über sein Verhältnis zu Drachselsried aus. Die schwere Erkrankung, die zu seinem Testament führte, hatte sich unterdessen doch wieder etwas gebessert, so dass Stummer sich nach dem Ausscheiden von Alois Graßl als 1. Bürgermeister, im Jahre 1919 selbst zum 1. Bürgermeister wählen ließ. Es kamen damals auf Drachselsried große Probleme zu. Eine eigene Pfarrstelle sollte entstehen, Der Friedhof stand zum Bau an. Und letztlich stand auch der Kirchenbau unmittelbar bevor. Gerade hierbei war Stummers Erfahrung, und seine enorme Tatkraft sowie sein Organisationstalent sehr gefragt.

Gemeinderat 1912 - Stehend von links: Josef Fritz, Michael Schötz, Alois Zisler, Josef Wurzer, Baptist Falter, Xaver Koller, Josef Fischl, Gemeindediener Alois Rückl. Sitzend von links: Lehrer und Gemeindeschreiber Ketterl, stv. Bürgermeister Franz Stummer, Bürgermeister Alois Graßl, Xaver Kollmer

Es ging damals auf die Inflation zu, was vor allem bei der Finanzierung zu erheblichen Problemen führte. Bei allen anstehenden Vorhaben konnte Stummer nur noch vorbereitend tätig werden. Geschafft hatte man unterdessen eine Pfarrstelle in Drachselsried, sie wurde im April 1920 mit Pfarrer Josef Kandlbinder besetzt. Ganz besonders bemühte er sich damals um die Fertigstellung des neuen Friedhofs, für den er auch den großen goldfarbenen Christus gestiftet hat. So konnte der Friedhof am 29. September 1921 von Geistl. Rat Meyer aus Teisnach eingeweiht werden. Als hätte Stummer den Friedhof für sich selbst gebaut, starb er am Tag nach der feierlichen Einweihung. und wurde am 3. Oktober 1921 als Erster im neuen Friedhof beigesetzt. Sein Grab befindet sich wunschgemäß in der rechten Ecke nach dem Friedhofseingang, wo es sich heute noch befindet.

Grab von Franz Stummer. Hier ruhet in Gott - Fabrikbesitzer u. Bürgermeister der Gemeinde Drachselsried - Gest. 17. Sept. 1921

Vor etlichen Jahren, bei der Straßennamen-Vergabe, kam der Vorschlag vom jetzigen Besitzer des Stummer- Anwesens Georg Naegeli. Wegen der großen Verdienste Stummers für Drachselsried, die Zufahrt zu ihrem Anwesen als „Franz-Stummer-Straße“ auszuweisen. Leider konnte man sich damals nur auf den Namen „Bachstraße“ einigen.

Vielleicht sollte man nochmals darüber nachdenken, ob man diesen verdienten Drachselsrieder nicht mit einer Umbenennung der Straße zur Fischzucht Naegeli in „Franz-Stummer-Straße“ ein Denkmal setzen sollte.

Sonstige Mitteilungen

Zwei Betriebe aus Drachselsried holen sich das „ARBERLAND Premium Siegel“

Sie zählen zu den Top-Betrieben in der Region. Das haben nun zwei Betriebe aus Drachselsried schriftlich auf einer Urkunde und einer Plakette aus Holz, Glas und Granit. Zum zweiten Mal verlieh die ARBERLAND REGio GmbH das neue ARBERLAND Premium-Herkunftssiegel.

Aus den Händen von Regierungspräsidenten Heinz Grunwald konnten die **Zimmerei Alois Köppl** und die **Schreinerei Franz Geiger** die Preise entgegen nehmen. Diese Betriebe können nun mit dem Premium Siegel werben und zeigen, dass sie mit der Region verbunden sind, betonte Grunwald.

„Die Ausgezeichneten zählen zu den Spitzenbetrieben aus dem Arberland, sie bieten hochwertige Produkte an und sind wichtige Botschafter für unseren Wirtschaftsstandort. Wir Waidler haben einiges zu bieten und müssen das viel öfter in den Vordergrund stellen“, so Landrat Michael Adam.

v.l. Landrat Michael Adam, Bürgermeister Hans Hutter, Franz Geiger, Regierungspräsident Heinz Grunwald, Alois Köppl und 2. Bürgermeister Egon Probst

Berghütte Schareben wurde mit einem Defibrillator ausgestattet

Der Defibrillator ist neben der Eingangstür der Berghütte Schareben angebracht und jederzeit zugänglich

Am Wander- und Loipenstützpunkt Schareben wurde kürzlich ein vollautomatischer externer Defibrillator installiert. Dieser soll bei eventuellen Notfällen bis zum Eintreffen der Rettungskräfte Erste Hilfe leisten. Bei der Finanzierung des rund 2.200 Euro teuren Gerätes wurde die Waldvereinssektion Drachselsried von den Pächtern der Berghütte Schareben, Uli Mühlbauer und Christoph Hohlneicher, von der Familie Mössinger aus Arnbruck, der Zellertalapotheke Drachselsried und den Gemeinden Arnbruck, Arrach, Bodenmais und Drachselsried unterstützt. Vor der Inbetriebnahme des Gerätes erfolgte eine Einweisung, an der das Personal der Berghütte Schareben, Waldarbeiter, die Familie Mössinger, sowie Bürgermeister Hermann Brandl und Drachselsrieds stellv. Bürgermeister Egon Probst teilnahm. Da das Gerät vollautomatisch funktioniert und Schritt für Schritt Anweisungen gibt, kann der Bediener nichts falsch machen. Das Gerät ist ausgerüstet für Kinder und Erwachsene ab einem Körpergewicht von 25 kg, da aber auch häufig Kinder in entsprechende Notfallsituationen geraten können, empfiehlt der Fachmann die Aufrüstung des Gerätes mit Elektroden für Kinder unter 25 kg. Spontan erklärte sich die Familie Mössinger bereit, die Kosten hierfür zu übernehmen.

Nach der Einweisung wurde der Defibrillator neben der Eingangstür der Berghütte Schareben montiert und ist jederzeit zugänglich.

Rama dama

Die fleißigen Helfer (links 3. Bürgermeister Rudolf Hohlneicher)

Ohne die Beteiligung der vielen Kinder wäre die Anzahl der Helfer beim diesjährigen Rama dama sehr spärlich gewesen.

Rund 20 Personen zeigten mit ihrer Teilnahme dass ihnen an einer gepflegten Umgebung viel gelegen ist. Lobenswert ist, dass die Feuerwehr Drachselsried mit Mannen und Frauen samt Fahrzeugen anrückten. Familienbeauftragte Tina Maier machte mit einigen Kindern den Dorfbereich sauber und der Krieger- und Reservistenverein Drachselsried kümmerte sich um Wanderwege. Auch in Grafenried und Asbach machten die Dorfvereine „ihren" Ort sauber. Gemeindeangestellter Hans Geiger hatte diese Aktion wieder koordiniert.

Besonders schlimm war es an der Staatstraße, wo rücksichtslose Autofahrer ihren Abfall, vor allem Zigarettenschachteln, entsorgen.

Nach getaner Arbeit versammelten sich alle Helfer zur abschließenden Brotzeit beim Feuerwehrhaus Drachselsried. 3. Bürgermeister Rudolf Hohlneicher dankte allen Teilnehmern und Organisator Hans Geiger. Er war sehr erfreut, dass so viele Kinder und Jugendliche sich beteiligten.

Neuigkeiten aus dem Tourismus

Öffnungszeiten Touristinformation

Montag bis Donnerstag ..... 8.00 – 12.00 Uhr
und ..... 13.00 – 16.00 Uhr
Freitag ..... 8.00 – 12.30 Uhr

Erweiterte Öffnungszeiten bis September:

Drachselsried Samstag ..... 9.30 – 11.30 Uhr
Arnbruck Sonntag ..... 9.30 – 11.30 Uhr

Montag, 03. Oktober 2016, Tag der deutschen Einheit, geschlossen!

Veranstaltungskalender

von Mitte August bis Mitte Dezember

WOCHENPROGRAMM

Montag

7.30 – 8.15 Uhr **Heilgymnastik am Drachselsrieder Naturbad** mit Michaela(bis Mitte Sept) Durch sanfte Körperübungen aus Qi-Gong Kraft und innere Ruhe in freier Natur tanken; Unkostenbeitrag: € 2,00, keine Anmeldung erforderlich, entfällt bei Regen

10.00 Uhr **Gästebegrüßung** mit Bürgermeister Hutter im Bürgersaal, Rathaus (bis Ende Sept) Wissenswertes zu unserer Urlaubsregion und sehenswerten Ausflugszielen.

Dienstag

9.30 Uhr **Geführte Mountainbike Touren** mit ausgebildeten Trailscouts (bis Ende Okt) Wöchentlich wechselnde Ziele, Anmeldung bis zum Vortag möglich. Treffpunkt: Tourist Info

10.30 Uhr **Kräuterführung mit Annemarie Kopp** (bis Mitte Sept) Bei einer leichten Wanderung (ca. 1 ½ Stunden) erfahren die Teilnehmer Wissenswertes über Wildkräuter, Erkennungsmerkmale und Tipps zur Verarbeitung; anschließend kleiner Imbiss mit Kostproben. Unkostenbeitrag: € 6,00. Voranmeldung in der Tourist Information erforderlich.

18.00 Uhr **Grillabend** im Hotel Faltermit Grillspezialitäten und Salatbuffet (bis Mitte Sept)

Mittwoch

10.00 Uhr **Geführte Wanderung** mit Wanderführerin Gerlinde Wurm. Wöchentlich wechselnde Touren. Anmeldung bis zum Vortag erforderlich. Mindestteilnahme 6 Personen

19.00 – 20.00 Uhr **Heilgymnastik am Drachselsrieder Naturbad** mit Michaela(Info sh. Montag)

Donnerstag

ab 18.00 Uhr **Ofenfrische Schweinshaxe im Gasthaus Geiger Oberried:** mit Reiberknödel und Weinsauerkraut, hinterher gibt's ein Stamperl Bärwurz. Vorbestellung bis Mittwoch Abend erbeten, Fam. Theo Geiger, Tel. 09945 376

Freitag

7.30 – 8.15 Uhr **Heilgymnastik am Drachselsrieder Naturbad** mit Michaela(Info sh. Montag)

16.30 Uhr **Pferdekutschfahrt durchs Zellertal** ab Geiger Johann, Oberried/Schusterhöhe. Anmeldung in der Tourist Info Drachselsried bis zum Vortag erforderlich; min. 6 Pers.
Ab November: Beginn 14.00 Uhr

18.00 Uhr **Schießabend** des Schützenvereins Oberried/Unterried im Vereinsheim, Blachendorf. Keine Anmeldung erforderlich. Info unter Tel. 09945 1264 (Brigitte Treml)

18.00 Uhr **Stammtisch** in der Berghütte Schareben

Sonntag
9.30 Uhr **Kleinkaliberschießen** am Schießstand Frath; Veranstalter: RK Zellertal. (Bis Ende Okt)
Jeder Schütze ist mit Entrichtung des Startgeldes automatisch versichert.

Feste und sonstige Veranstaltungen

Montag, 15. August
10.00 Uhr **Bergmesse am Mühlriegel**; anschl. **Terrassenfest** des Krieger- und Reservistenverein an der Glashütte Weinfurtner, Arnbruck
11.00 Uhr **Dorffest in Grafenried** am Gasthaus Egner. Veranstalter: Dorfvereine Grafenried

Mittwoch, 17. August
20.00 Uhr **Die Arnbrucker Theatergruppe** zeigt das Stück: **„Der Bayerischer Protektulus“** im Dorfwirtsaal Arnbruck, Kartenvorverkauf bei Elisabeth Weber, tel. 0151 / 15962259

Donnerstag, 19. August
10.00 bis 16.00 Uhr **„Ein Tag für Kinder“** Ferienprogramm für Einheimische und Gästekinder von 6-14 Jahren. Heute: „Tag der Rettungskräfte“. Unkostenbeitrag inkl. Verpflegung € 5,00. Anmeldung in der Tourist Information bis zum Vortag erforderlich. Treffpunkt: Tourist Information Arnbruck

Sonntag, 21. August
11.00 Uhr **Waldfest auf der Drachselsrieder Ebene.** Veranstalter: Geflügelzuchtverein Blachendorf

„Bartholomäus Kirwa“ und Arnbrucker Dorffest. Mit Festzug & Kirchweihmarkt

Mittwoch, 24. August
10.00 Uhr **Der Natur auf der Spur – rund um Arnbruck.** Naturerlebniswanderung für Familien mit Arber Gebietsbetreuer Johannes Matt. Anmeldung bis zum Vortag in der Tourist Info Arnbruck erforderlich. Treffpunkt: Parkplatz Cafe Waldhaus, Arnbruck; Dauer 2,5 Stunden.

20.00 Uhr **Die Arnbrucker Theatergruppe** zeigt das Stück: **„Der Bayerischer Protektulus“** im Dorfwirtsaal Arnbruck, Kartenvorverkauf bei Elisabeth Weber, tel. 0151 / 15962259

Donnerstag, 25. August
10.00 bis 16.00 Uhr **„Ein Tag für Kinder“** Ferienprogramm für Einheimische und Gästekinder von 6-14 Jahren. Heute: „Walderlebnistag in Fernöd“. Unkostenbeitrag inkl. Verpflegung € 5,00. Anmeldung in der Tourist Information bis zum Vortag erforderlich. Treffpunkt: Tourist Information Drachselsried

26. bis 29. August
44. Drachselsrieder Kirwa in der Schlossbräu Festhalle
Programm:
Freitag, 26. August
17.00 Uhr **Standkonzert am Dorfplatz Drachselsried** mit der Kapelle **„Original Altnußberger Musikanten“**. Anschließend Festeinzug in die Schlossbräu Festhalle und Bieranstich durch den Schirmherrn 1. Bürgermeister Hans Hutter
19.00 Uhr musikalische Unterhaltung mit den **„Chambtaler Spitzbuam“**

Samstag, 27. August
9.00 Uhr Festbetrieb mit der Blaskapelle **„Original Schaufelmacher“**
19.00 Uhr musikalische Unterhaltung mit der Stimmungskapelle **„Grenzland-Trio“**
ganztägig großer Kirchweih-Standmarkt mit über 200 Fieranten entlang der Zellertalstraße

Sonntag, 28. August, Tag der Wirte
ab 12.00 Uhr Festhallenbetrieb mit Mittagstisch
ab 14.00 Uhr Seniorennachmittag mit musikalischer Unterhaltung mit den **„Rehberg Blos`n“**
ab 17.00 Uhr Festbetrieb **„mit`n Henna-Moda und seinen Freunden“**

Montag, 29. August Tag der Gemeinden, Behörden und Betriebe
19.00 Uhr Zünftige Unterhaltung mit der Festkapelle **„Sepp Pfeffer“**

Dienstag, 30. August
19.00 Uhr **„Da Huawa, da Meier und I“** Kabarett in der Schlossbräu Festhalle. Veranstalter: Montessori Kinderhaus. **Die Veranstaltung ist bereits ausverkauft!**

Mittwoch, 7. September
10.00 Uhr „Natur, Geschichte und Geschichten des Bayerischen Waldes“ – **Naturkundliche Wanderung** mit dem Arber Gebietsbetreuer Johannes Matt, vom Eck über den Mühlriegel bis nach Arnbruck. Treffpunkt: Dorfplatz Arnbruck, von dort gemeinsame Fahrt mit Wanderbus um 10.05 Uhr bis Eck. Anmeldung bis zum Vortag bei der Tourist Info Arnbruck, Tel. 09945 941016.

Samstag, 10. September
17.00 Uhr **Oberrieder Kirchweih** am Gerätehaus Oberried. Veranstalter: FFW Oberried

Mittwoch, 14. September
20.00 Uhr **Die Arnbrucker Theatergruppe** zeigt das Stück: **„Der Bayerischer Protektulus“** im Dorfwirtsaal Arnbruck, Kartenvorverkauf bei Elisabeth Weber, tel. 0151 / 15962259

Samstag, 17. September
18.00 Uhr Gottesdienst in der Grafenrieder Dorfkapelle, anschl. **Grafenrieder Kirchweih** im Gasthaus Egner

Sonntag, 18. September
11.00 Uhr **Grafenrieder Kirchweih** mit Mittagstisch im Gasthaus Egner

Mittwoch, 21. September
20.00 Uhr **Die Arnbrucker Theatergruppe** zeigt das Stück: **„Der Bayerischer Protektulus“** im Dorfwirtsaal Arnbruck, Kartenvorverkauf bei Elisabeth Weber, tel. 0151 / 15962259

Samstag, 24. September
19.00 Uhr **Weinfest** der Waldvereinssektion Arnbruck in der Hüttenschenke im Weinfurtner-Glasdorf. Serviert werden auch Weine aus dem Rheinland-pfälzischen Zellertal.

Sonntag, 2. Oktober
10.00 bis 17.00 Uhr **4. Herbstmarkt mit Standkonzert am Dorfplatz Arnbruck**
Das Angebot beinhaltet kunterbunte Waren aus altem und neuem Handwerk.
11.00 Uhr **Standkonzert** des Zellertal Spielmannszug und Gästebegrüßung

2. Zellertaler Wanderwoche vom 3. bis 9. Oktober 2016

Montag, 3.10.
10.00 Uhr **Historie Wanderung** entlang historischer Plätze durch die Geschichte des Zellertals rund um Schareben mit Wanderführer Hans Wührer und Helmut Jungbeck. Treffpunkt: Dorfplatz Drachselsried, mit Fahrgemeinschaften zum Ausgangspunkt Schönbacher Hütte, Gehzeit 4-5 Stunden, mittlere bis schwere Tour.

Dienstag, 4.10.
9.30 Uhr **Vom Schwarzbachriegel zum Großen Falkenstein**. die heutige Tour führt ab Zwieseler Waldhaus über Ahornriegel und Schwarzbachriegel zum Gipfel des Großen Falkenstein; mit Wanderführer Hans Wührer und Helmut Jungbeck. Treffpunkt: Tourist Info Drachselsried. Ausgangspunkt: Gasthaus Zwieseler Waldhaus/Parkplatz Böhmweg um. ca. 10.00 Uhr; Gehzeit ca. 4 Stunden, mittlere Tour

Mittwoch, 5.10.
10.00 Uhr **Zu Riesloch- und Hochfall Wasserfällen**. Unterwegs zu den größten und schönsten Wasserfällen des Bayerwaldes mit Wanderführerin Gerlinde Wurm. Treffpunkt: Cafe Trum, Unterried. Ausgangspunkt: Rathaus Bodenmais, ca. 10.30 Uhr; Gehzeit ca. 4 Stunden; mittlere Tour

Donnerstag, 6.10.
10.00 Uhr **Schussbachtour**. In die idyllische und wildromantische Waldlandschaft entlang des „Waldwiesbaches" mit Wanderführer Sepp Hoffmann. Treffpunkt/Ausgangspunkt: Poschinger Hütte/Wanderparkplatz. Gehzeit ca. 4 Stunden, mittlere Tour

Samstag, 15. Oktober
„Hoagoatn" im Hotel Falter; Veranstalter: Jägerstammtisch

Sonntag, 16. Oktober
14.00 Uhr **42. Musikanten- und Sängertreffen** im Saal des Gasthauses Zum Dorfwirt. Veranstalter ist der Heimatverein Thalersdorf. Eintritt 8,- €. Kartenvorverkauf am 1. Oktober ab 9.00 Uhr im Rathaus Arnbruck

Freitag, 11. November
19.30 Uhr **Vortrag über Quarzgruben im Zellertal**
Referent Fritz Pfaffel informiert im Gasthaus Unterschaffer in Arnbruck über die interessanten Quarz- Vorkommnisse des Zellertals. Nähere Infos: Katharian Tremmel; 1. Vorsitzende des Bayerischen Waldvereins Sektion Arnbruck; Tel: 09945/ 902912

Sonntag, 13. November
Jahrtag der Ortsvereine Drachselsried und Oberried

Sonntag, 27. November
Weihnachtsfeier der Zellertaler Weinfreunde

3. und 4. Dezember
Kreisschau Bayerwald: Karl-Vogl-Gedächtnis-Schau in der Falterhalle. Veranstalter: Geflügelzuchtverein Blachendorf

AOK-Abnehmprogramm immer beliebter

Sich satt essen und trotzdem abnehmen, das klingt fast zu schön, um wahr zu sein. „Abnehmen mit Genuss", das Abnehmprogramm der AOK, verspricht jedoch genau das. Denn wer dauerhaft Gewicht verlieren will, hat nur eine Chance, wenn er um Blitzdiäten und Abnehmpillen einen Bogen macht.

Über 1000 Abnehmwillige haben sich von Oktober 2015 bis März 2016 in Bayern für die Online-Version des Programms angemeldet, das sind 43 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum im Vorjahr. Rund 85 Prozent der Teilnehmer sind Frauen. Für Maria Schmid, Ernährungsfachkraft bei der AOK-Direktion Bayerwald in Regen, liegt der Grund für den Erfolg in der Nachhaltigkeit des Programms. „Es geht eben nicht einfach ums Kalorienzählen, sondern um eine langfristige Umstellung der Ernährung." Mit der Online-Version lasse sich diese Umstellung gut in den Alltag einbauen. Über das Smartphone kann man auch von unterwegs in der Rezeptdatenbank nachschauen oder mit der dazugehörigen App sein Essverhalten kontrollieren. Die Dauer des Programms ist auf ein ganzes Jahr angelegt. Jeder Teilnehmer bekommt einen individuellen Ernährungsplan, der auf seine Ziele und Essgewohnheiten abgestimmt ist. Statt Verboten gilt das Prinzip der flexiblen Kontrolle. Das geht mithilfe eines Tagestellers, auf dem Fett-und Kohlenhydratpunkte angezeigt werden. Aus der Lebensmitteldatenbank wählen die Teilnehmer aus, welche Lebensmittel sie gegessen haben. Die Fett- und Kohlenhydratpunkte auf dem Tagesteller werden dann durchgestrichen. Wer etwas zu viel Schokolade gegessen hat, bekommt am nächsten Tag einfach weniger Punkte auf seinen Teller. Andersherum kann er auch Punkte für einen anderen Tag ansparen. Denn am Ende zählt nicht die Tages-, sondern nur die Wochenbilanz. „Das Programm bekommt ein tolles Feedback und das spricht sich rum", begründet Maria Schmid den Erfolg von „Abnehmen mit Genuss". Hinzu kommt, dass die Webseite des Programms im September letzten Jahres neu gestaltet wurde. Wer sich zum Programm anmelden will, kann das unter www.abnehmen-mit-genuss.de tun. Die Teilnahmegebühr für AOK-Versicherte beträgt 44,90 Euro, Versicherte anderer Krankenkassen zahlen 79,90 Euro. Bei regelmäßiger Teilnahme erstattet die AOK Bayern ihren Versicherten die Kosten.

Teilnehmer am Abnehmprogramm können die Tipps und Hinweise per Smartphone überall nutzen, ob zu Hause oder unterwegs.

Wer suchet, der findet!
Kleinanzeigen im Mitteilungsblatt .

Gedicht

Landluft
Holz und Erde
Wald, Feld und weite Berge
Gähnendes Dösen, langweilige Leere
Pflücken, Ernten, Huhn und Kuh
Wege von mir zu Dir
Gedanken, Gott, Natur

Stadtluft
Stahl und Beton
S-Bahn Stehplatz, Radau, Gekreisch
Tanz, Theater, Sex und Beat
Supermarkt und Plastikfraß
Straßen kreuz und quer
Geistiges Gewächshaus, Fleischwolf der Kultur

Wenn man als langjähriger Städter endlich vor dem neu erworbenen Einödhof sitzt und in die Wiese und den Wald schaut, überkommt einem ein großes Glücksgefühl.
Wenn man dann aber näheren Kontakt zu Nachbarn und ihren Kindern bekommt bemerkt man, dass diese überschäumende Begeisterung nicht von allen geteilt wird und dass es noch ganz andere Lebensziele gibt.

Meine Zeilen sollen dieses Dilemma nicht lösen aber schon zum Nachdenken führen.

Rolf Rolff, Brennersried

Impressum

GMOA-BLADL
Informationen für die Gemeinde Drachselsried und deren Ortsteile

Erscheinungsweise: drei Ausgaben pro Jahr
Verteilung: als Postwurfsendung an sämtliche Haushalte des Verbreitungsgebietes

– **Herausgeber, Druck und Verlag:**
Verlag + Druck LINUS WITTICH KG,
Peter-Henlein-Straße 1, 91301 Forchheim, Telefon 09191/7232-0
www.wittich-forchheim.de
– **Verantwortlich für den amtlichen Teil:**
Der Erste Bürgermeister der Gemeinde Drachselried, Hans Hutter,
Zellertalstr. 12, 94256 Drachselsried
für den sonstigen redaktionellen Inhalt und den Anzeigenteil:
Peter Menne in Verlag + Druck LINUS WITTICH KG.
– Im Bedarfsfall Einzelexemplare durch den Verlag zum Preis von 0,40 EUR zzgl. Versandkostenanteil.

Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen und die z. Zt. gültige Anzeigenpreisliste.
Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.
Gemäß Art. 8, Abs. 3 des Bayerischen Pressegesetzes (BayPrG) wird darauf hingewiesen, dass Gesellschafter des Verlages letztlich sind: Edith Wittich-Scholl, Michael Wittich, Georgia Wittich-Menne und Andrea Wittich-Bonk.

Hatten Sie ein schönes Fest?
Hatten Sie viele fleißige Helfer?
Gab es tolle Geschenke?
Dann danken Sie allen auf einmal mit einer Familienanzeige im Mitteilungsblatt:
www.wittich.de

Ebbs zum Lacha !

Auf der Drachselsrieder Kirwa: Die Polizei kontrolliert den Meier Lugge. Er weigert sich zu blasen: „Ihr werds doch ned eiern oidn Freind verdächtigen, dass er gsuffa hod.“
„Doch“, sagt der Beamte, „aiz blos, owa schleunigst, sonst blos i an deiner Stell. Aber dann bist fällig, des sog i dir.“

Der Metzger sucht eine Verkäuferin. „Wieviel Gramm hat ein Pfund?“, will er von der Bewerberin wissen. „Nicht mehr als 400 Gramm“, lautet die Antwort. „Prima, wann können Sie anfangen?“

Unterhalten sich zwei Ehemänner über ihre Frauen. Fragt der eine: „Führt deine Frau auch Selbstgespräche?“
Antwortet sein Freund: „Ja, aber sie weiß nichts davon, sie denkt, ich höre ihr zu.“

„Woher hast du denn das Geld für das Eis?“, fragt die Mama den kleinen Schorschi. „Das hast du mir doch für die Kirche mitgegeben“, antwortet der treuherzig, „aber dort hat der Eintritt nichts gekostet.“

Eine Blondine fährt durch Ägypten, ihr Auto überschlägt sich und landet im Nil. Plötzlich tauchen Krokodile auf. Auf einmal schreit sie: „Wie geil ist das denn, Rettungsboote von Lacoste!“

Was schreibt man ins Stammbuch wenn eine Frau abgetrieben hat?
Entfernte Verwandte!

„Babba, wos hamd de Leut eigentlich friahra ghobt, wias Fernsehen, Computer und Handy ned gem hod?“

„Eahna Ruah!“

Ein Polizist beobachtet morgens um drei Uhr einen Mann, der von der Drachselsrieder Kirwa heimkam und zögernd vor seiner Haustür steht. „Wo wollen Sie denn hin?“, fragt der Polizist.
„Ich muss zu einem Vortrag“, stöhnt der Mann. „Zu einem Vortrag? Um diese Zeit gibt es doch keinen Vortrag mehr“, meint der Beamte.
„Da kennen Sie meine Frau aber schlecht!“

Märchenstund

Da Papa kummt vo da Kirwa hoam,
owa wia, des sogt er koan.
De Mama schaut recht grantig drei:
„Wiavui Maß host? Sog ma´s glei?“

Oans, zwoa, drei!“ Da Papa lacht:
„I hob wenig drunga heind auf d´Nacht;
a Schnapserl aa, des is koa Schand, sunst waar i ned so guad beinand!“

Im Kinderzimmer hört da Bua dem Frog- und Antwortspui guad zua.
„Mama“, tönt´s do aus Maxl´s Mund,
“da Papa hod heind sei Märchenstund!”

Morgens beim Frühstück. Der Mann liest aus der Zeitung vor: „Hier steht, dass Frauen doppelt so viel reden wie Männer!“ Sie: „Das liegt daran, dass wir alles zweimal sagen müssen!“ Er: „Was?“

Der Alltag beim Frauenarzt: „Ich habe eine gute Nachricht für Sie, Frau Beck…“
„Fräulein Beck bitte.“ „Ach so, ja dann, Fräulein Beck, ich habe eine schlechte Nachricht für Sie...“

Der Minister erzählt: „Stellen Sie sich vor, in meiner Jugend wollte ich Räuber werden!“
Ein Zuhörer: „Sie Glücklicher! Wer kann sich schon seinen Jugendtraum erfüllen?“

Für Politiker ist es leichter eine Rede zu halten als ihr Wort.

1			4	7		2		3
	4					7	1	
			3		9			
	3			5		9		
8		7	2		3	1		6
		9		4			3	
			6		4			
	6	3					2	
9		2		3	1			7

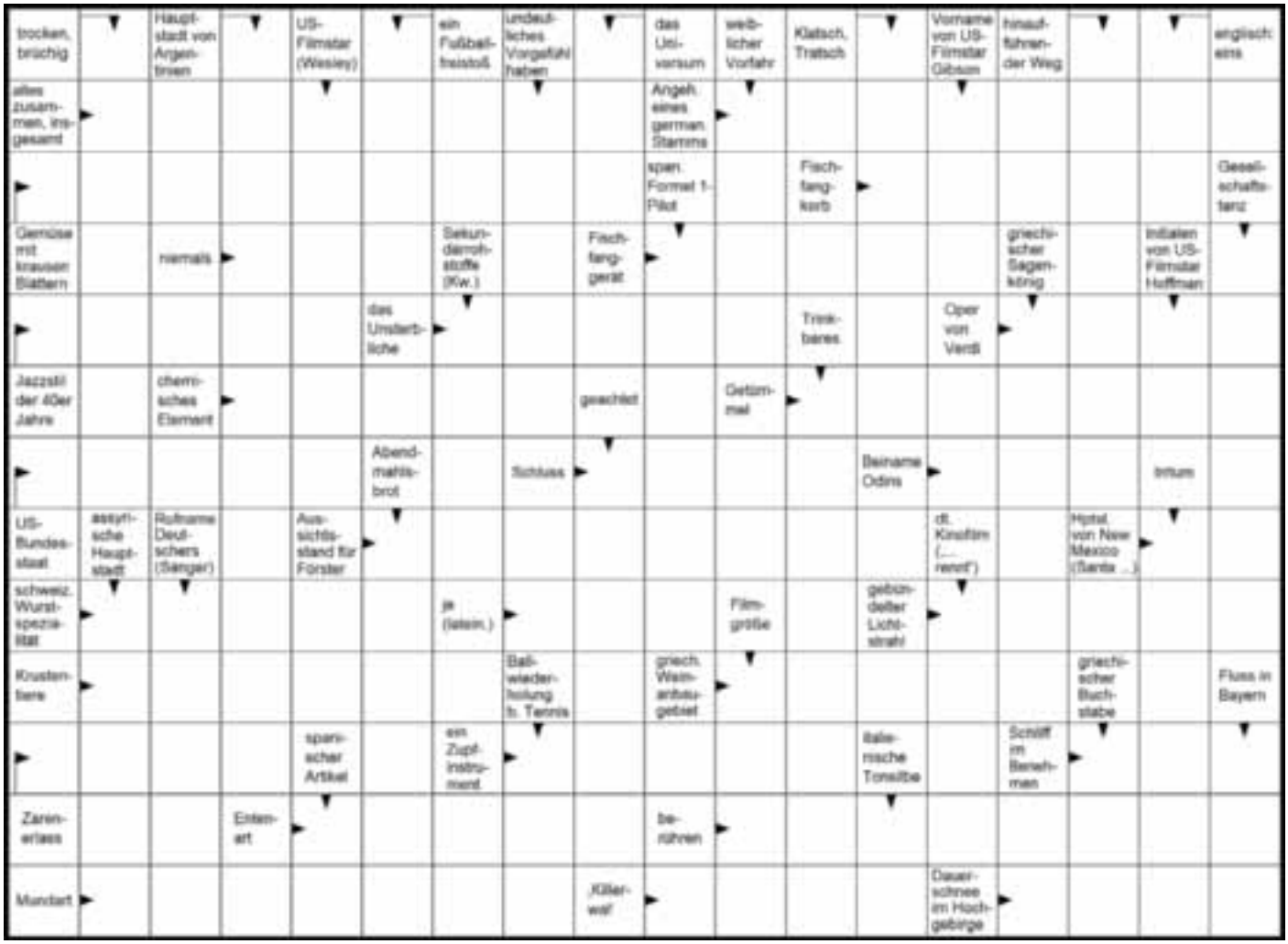
Den Mähroboter mähen lassen

(djd-p/su). Nie mehr Arbeit mit dem Rasen: Diesen heimlichen Traum haben wohl viele Hausbesitzer. Erfüllen lässt sich der Wunsch heute mit einem Mähroboter. Zieht dieser regelmäßig seine Runden, spart das nicht nur Arbeit, sondern fördert auch ein gesundes und dichtes Wachstum des Rasens. „Am besten lässt man den Mähroboter täglich arbeiten“, so Jérôme Staehle, Gärtnermeister und Sabo-Rasenexperte. Denn einmal programmiert, bewegt sich der Mähroboter völlig selbstständig und macht keine zusätzliche Arbeit.

Bei einem Mäher wie dem „Sabo Mowit 500F Series II“ kann die Ladestation für den starken Lithium-Ionen-Akku mit einer Kapazität für bis zu 2.200 Quadratmeter Fläche außerhalb der Rasenfläche aufgestellt werden. Voraussetzung ist ein Stromanschluss in der Nähe. Da sich der Mäher nach dem Zufallsprinzip über den Rasen bewegt, wird dieser immer wieder aus einer anderen Richtung gemäht, das ergibt ein besonders gleichmäßiges Schnittbild. Unter www.sabo-online.de gibt es weitere Informationen.

Tiefenentspannt im Frankenwald

(djd-p/rae). Stress bei der Arbeit, den Spagat zwischen Job und Familie schaffen, oftmals bleierne Erschöpfung - die Sehnsucht nach einer erholsamen Auszeit ist bei vielen Menschen groß. Anhaltender Stress kann dabei nicht nur zur nervlichen Zerreißprobe werden, oft zeigen sich auch körperliche Symptome wie Rückenschmerzen und Muskelverspannungen. Balsam für Körper und Seele können dann Kuranwendungen sein. In wohltuende Wärme eingebettet, lässt die Anspannung rasch nach. So verfügt etwa das oberfränkische Staatsbad Bad Steben als einziger Kurort in Deutschland über ein gleichzeitiges Vorkommen von Naturmoor, Radon und Kohlensäure. Als äußerst wirksam bei Schmerzen des Bewegungsapparates und rheumatischen Erkrankungen gilt die Radon-Therapie. Bad Steben gehört zu den wenigen Heilbädern in Mitteleuropa, die ein natürliches Radon-Vorkommen aufweisen - nähere Informationen dazu gibt es unter www.bad-steben.de.



Bauingenieurbüro Vogl Tel. 09945 / 902335

Bauplanung u. tech. Nachweise

Anzeigen kinderleicht online buchen:

WITTICH.DE/ANZEIGEN

VERLAG WITTICH

TRUBACHTAL
Obertrubach Egloffstein Pretzfeld

FRÄNKISCHE SCHWEIZ

Wanderparadies mit
300 km Wanderwegen und
Rückholservice
Naturlehrpfad
Therapeutischer Wanderweg
Fernwanderweg Frankenweg
Trubachweg, Fraischgrenzweg
Kulturweg Egloffstein
Top-Kletterrevier
Nordic Walking Zentrum
Mountainbike-Routen
Badespaß und Kneippen
Kraxeln im Hochseilgarten
Wildgehege Hundshaupten
Seltene Wildblumen
Höhlen und Felsen
Mühlen
Rekordverdächtige Oster-
brunnen
Burgen und Burgruinen
Kirchen und Kapellen
Open-air-Theater
Lichterprozession
Johannisfeuer
Fachwerkromantik
Kirschblütenmeer
Kirschenweg
Musikfeste
Kirchweihfeste
Backofenfeste
Kleinbrauereien
Brennereibesichtigungen

TOURISTINFORMATION
OBERTRUBACH · TEICHSTR. 5
91286 OBERTRUBACH
TEL: 09245/98 80
E-MAIL: OBERTRUBACH@TRUBACHTAL.COM

URLAUB AN DER MECKLENBURGISCHEN SEENPLATTE

„Ferien auf höchstem Niveau"
in den komfortabel eingerichteten Ferienhäusern

Der FERIENPARK LENZ am Plauer See befindet sich im Herzen der Mecklenburger Seenplatte. Diese umfasst zusammen mit der Mecklenburgischen Schweiz - rund ein Drittel von Mecklenburg-Vorpommern und ist die am dünnsten besiedelte Region Deutschlands. Das Herz dieser Region bilden die so genannten Oberseen Müritz, Plauer See, Kölpinsee, Fleesensee und Drewitzer See, wobei diese Großseen insgesamt eine Wasserfläche von etwas 250 Quadratkilometern haben. Unterschiedliche Naturlandschaften der mehreren kleinen Seenplatten prägen das Landschaftsbild. Von den nach Schätzungen 1.000 Seen ist die Müritz mit 110 Quadratkilometer Fläche das größte Gewässer. Das weitverzweigte Kanalsystem macht die Mecklenburger Seenplatte zum größten zusammenhängenden Binnen-Wassersportgebiet Europas.

Mobil.: 0178-5319513 • Tel.: 039931-543679
www.ferienkontor-mv.de
info@ferienkontor-mv.de

BROSCHÜREN
DRUCKEN & SPAREN

Wir drucken Ihre Broschüre stückgenau zu kleinen Preisen!

DIN A4 Broschüren schon ab 18 Cent pro Stück!*

Bild: olly, Africa Studio - Fotolia

* DIN A4 Broschüren | drahtgeheftet | 16-seitig | 4/4-farbig | 135g/m² Bilderdruckpapier
Bei einer Bestellmenge von 5.000 Stück inklusive Mehrwertsteuer und Versand

Von der Kleinauflage bis hin zur Großauflage!
Bestellen Sie jetzt Ihre individuelle Stückzahl:
www.LW-flyerdruck.de/broschueren

LW-flyerdruck.de
Der einfache Weg zum Druck
Verlag + Druck LINUS WITTICH KG | Peter-Henlein-Str. 1 | 91301 Forchheim

WIR GEBEN IHRER ANZEIGE DEN RICHTIGEN SCHWUNG!